die Volkspartei in demselben Augenblick, wo man von Abschaffung der Privilegierten den Mund so voll nehme, das eklatanteste Privilegium lieber ungetastet, als seinen Verbündeten in eine üble Stimmung zu versetzen. Und so gebe das Zentrum, das wohl wisse warum, eben auch hier wieder den Ausschlag. Ueberhaupt möge man sich nicht darüber täuschen, daß das Zentrum hier die klügeren Politiker habe als die Volkspartei."

Mergentheim, 29. März. Eine schwere Heimsuchung erfuhr die Familie Streng in Adolzhausen. Im Walde wollte der Sohn Streu holen und fuhren seine zwei Schwestern mit. An einem Baumklotze kippte der Wagen um und eine 13jährige Tochter wurde derart getroffen, daß sie augenblicklich tot war.

Ellwangen, 29. März. Nachdem sich die nötige Teilnehmerzahl zusammengefunden, ist die Errichtung eines Telephons in hiesiger Stadt nunmehr gesichert.

Berlin, 29. März. Der Staatssekretär v. Tirpitz ist zum preuß. Staatsminister ernannt worden.

* Der deutsche **Reichstag** hat das **Flottengesetz** in 3. Lesung unverändert nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen. Ebenso einen Antrag Lewetzow, betr. die Errichtung eines **Denkmals** für Kaiser **Friedrich** auf Kosten des Reichs. Für letzteren Antrag stimmten alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten.

Homburg, 29. März. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich entschlossen, bei anhaltend günstiger Witterung die kaiserlichen Prinzen aus Berlin ebenfalls hieher kommen zu lassen. Die Wohnungen werden im kgl. Schlosse hergerichtet.

Augsburg, 29. März. Gestern nacht wurde ein Mann erstochen, der einem anderen aufgelauert hatte. Nach kurzem Raufen zog der Bedrohte sein Messer und stach den Angreifer ins Herz. Der Getötete ist Vater von 10 Kindern. Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab, als die Familienglieder ihren toten Vater fanden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. März. Das Appellgericht hob das Urteil des Justizgerichtes, wonach der Wachmann Glas wegen gefährlicher Körperverletzung des Reichsratsabg. Zinger in der Parlamentssitzung vom 26. Nov. v. Js. zu 14 Tagen Arrest verurteilt worden war, auf und sprach den Angeklagten frei.

* **Budapest**. Nach fünftägiger Verhandlung wurden am Samstag abend 76 Bauern von Tapio Szent-Marto, die im Vorjahre Grundbesitzer Ludwig Kubinyi und 17 seiner Bediensteten schwer verletzten, zu zwei- und einjähriger Zuchthausstrafe und je 50 fl. verurteilt.

Frankreich.

Paris, 29. März. Der Politique Coloniale zufolge erhielt der Admiral Beaumont, Kommandant des ostasiatischen Geschwaders, besondere Weisungen betreffs der Insel Hainan. — Der in Lisieux verhaftete Mörder Caillard, der den Werkführer Leblond, dessen Mutter, Frau und 3 Kinder erschossen hat, legte ein umfassendes Geständnis ab. Caillarde verübte das Verbrechen um zu rauben. Er gestand ferner einige bereits vor längerer Zeit begangene Mordthaten ebenfalls ein. Die erbitterte Volksmenge wollte den Mörder lynchen.

Brest, 29. März. Der Kreuzer Friand überrannte heute nacht das Hochseetorpedoboot „Ariel", das bald darauf sank. Die Besatzung wurde gerettet.

Großbritannien.

London, 29. März. Nach amtlichen Meldungen griffen Kanonenboote mit ägyptischen Truppen am 26. ds. Schendi am oberen Nil an, zerstörten die Befestigungen und nahmen die Getreidevorräte, Vieh und Munition weg und befreiten 600 Sklaven. Die Derwische verloren 160 Mann. Die ägyptischen Truppen hatten nur geringe Verluste.

Spanien.

Madrid, 29. März. Der „Liberal" schreibt, Präsident Mac Kinley werde als Vorwand für eine Kriegserklärung an Spanien nicht die „Maine"-Katastrophe, sondern vielmehr die Unterstützung der notleidenden Bevölkerung auf Cuba benutzen. Das Blatt glaubt, daß die Regierung diese Einmischung nicht dulden werde. Der „Imparcial" ist der Ansicht, daß die Ver. Staaten ihre Haltung ändern werden.

Havanna, 29. März. Die Zeitung „Cucha" veröffentlicht einen Brief des dortigen amerikanischen Generalkonsuls Lee, in welchem derselbe zu den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen des „Imparcial" erklärt, zu den Insurgenten niemals Beziehungen unterhalten zu haben und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des gegenwärtigen Konfliktes ausspricht.

* Aus **Havanna**: Eine der jüngsten Thaten der Aufständischen ist die gänzliche Zerstörung der großen Zuckerfabrik Cannamaba der deutschen Firma Schmidt und Fischer bei Trinidad in der Provinz Santa Clara an der Seeküste. Am 18. Febr. nachts 11 Uhr brach ein Haufen Aufständischer ein und konnte trotz der aus 25 Soldaten und 17 Schutzleuten bestehenden Besatzung das Zuckerhaus mit Petroleum begießen und in Brand stecken. Die Aufständischen plünderten das wohlgefüllte Lager, raubten 2500 Pesos in Silber, welche zur Lohnzahlung bereit lagen, töteten und verwundeten 10 Mann und entfernten sich, ohne daß die in der Nähe befindlichen starken Truppenabteilungen, welche zu spät zu Hilfe gekommen waren, dem Rückzug der Aufständischen namhaften Einhalt thun konnten.

Nordamerika.

Washington, 29. März. Der Senator Raslins, Demokrat, brachte eine Resolution ein, nach welcher die Unabhängigkeit Kubas anerkannt und Spanien der Krieg erklärt werden soll. Jooakeo (Republikaner) beantragte eine zweite Resolution, nach welcher nur die Unabhängigkeit Kubas anerkannt werden soll. Eine Botschaft des Präsidenten in Betreff Kubas wurde heute im Kongresse nicht erwartet.

New-York, 29. März. Musikdirektor Speidel ist an einer Blutvergiftung, die er sich durch Giftgenuß zugezogen hatte, gestorben.

China.

* Seit **China alle Forderungen Rußlands erfüllt hat**, fühlt man in England den Schlag gegen **das Ansehen Englands**, der darin liegt. Die Presse äußert sich erregt; allein man darf sich nicht wundern, wenn man sich bald in das unvermeidliche Geschick mit Würde fügen wird. Gegen europäische Mächte mache der Engländer nur Lärm in der Presse; Krieg führen sie nur mit Wilden, die mit Pfeil und Speer ausgerüstet sind. Sie haben keine Bundesgenossen und allein wagen sie nichts, weil für sie zu viel auf dem Spiele steht — und vielleicht sagen sie sich auch noch: „Was geht's uns eigentlich an, wenn China den Russen Port Arthur schenkt, wie es uns seinerzeit Hongkong schenkte."

* Aus **Peking** wird gemeldet, daß die Vereinbarung mit Rußland unterzeichnet worden ist, nachdem die kaiserliche Zustimmung bereits im voraus erteilt worden war. Die chinesischen Garnisonen haben sich aus Port Arthur und Talienwan zurückgezogen. Die russischen Truppen sind daselbst gelandet worden und auf beiden Plätzen weht jetzt die russische Flagge.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 28. März. Im Getreidegeschäft herrscht feste Tendenz, auch die Offerten von Amerika für prompte Abladung in Weizen blieben gleich hoch, obschon die Börsennotierung in New-York abgeschwächt war. Rußland offeriert wenig und direkte Offerte von Laplata liegen nicht vor, überhaupt glaubt man, daß die Ernte in Argentinien überschätzt wurde. Die Lagen in Weizen sind klein, auch die Mühlen sind mit Vorräten schwach versehen, weshalb Weizen schlanken Absatz findet. Es ist rätselhaft, daß trotz alledem die Mehlpreise auf dem niederen Standpunkt bleiben und die Mühlen mit Verlust arbeiten. Die Landmärkte zeigen keine Aenderung. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 21 M. 25 Pf. bis 22 M., bayer. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., fränkischer 22 M. 40 Pf., Ulka 22 M. 25 Pf. bis 23 M., Saxonska 22 M. 50 Pf. bis 23 M., Amerikaner 22 M. 75 Pf. bis 23 M., Kernen Oberländer 22 M. 50 Pf. bis 23 M. Unterländer 22 M. bis 22 M. 50 Pf., Dinkel 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Roggen russ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Gerste württ. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfälzer 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., kalifornische prima 21 M. 50 Pf., Haber württ. 14 M. bis 15 M., prima 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., russ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., Mais Mixed 11 M., weißer amerik. 11 M. 50 Pf., Donau 12 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Freitag, den 1. April.

Vormittags 10 Uhr Vorbereitungs-Predigt u. Beichte: Stadtpf. Buck.

Gestorben:

In Stuttgart: Luise Allmendinger, geb. Lauser, Ratsschreibers Gattin. — Fr. Braun, kath. Pfarrer, Ringgenweiler OA. Ravensburg. J. Ruetz, kath. Pfarrer und Schulinspektor a. D. Ravensburg. A. Koch, Kanzleirat a. D., Schorndorf. Fr. Haarer, Schullehrer, Metzingen. Marie Locher, geb. Ableiter, Buchbinders Wwe., Heidenheim. Th. Oßwald, Hotelier zur alten Post, Spaichingen. Ch. Geiger, Reallehrer Heilbronn. Karoline Schwarz, geb. Rominger, Großheppach. Fr. Götz, Untergriesheim.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 31. März.

Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch zeitweilig bewölktes, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Cannstatt. 23; März. Der Bursche, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag in einer hiesigen Wirtschaft einen Mann (Kurz, Cottenweiler) so schwer mit dem Messer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß, ist vorgestern in Eßlingen durch einen hiesigen Schutzmann verhaftet worden. Es ist ein Arbeiter Namens Hagenmüller aus Lippoldsweiler, OA. Backnang.

Paris, 30. März. In Tunis haben sich vorgestern abend die Zusammenstöße zwischen Araber und Juden erneuert. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verletzt.

Paris, 30. März. Ueber den in Nassandres bei Evreux begangenen sechsfachen Raubmord werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Mörder Caillard, welcher vor 2 Jahren in derselben Zuckerfabrik wie sein Opfer Leblond gearbeitet hatte, setzte den Untersuchungsrichter durch die cynische Ruhe, mit welcher er das grauenvolle Verbrechen schilderte, geradezu in Verblüffung. Er erzählte, daß er bei einem Waffenhändler in Lineux ein Lefaucheuse-Gewehr und 3 Revolver gestohlen und den Entschluß gefaßt habe, irgend eine Mordthat zu begehen. Als er nachts an dem Hause Leblonds vorbeigekommen sei, habe er denselben an seinem Tische sitzen und lesen sehen. Er habe sofort sein Gewehr auf Leblond abgeschossen, der ohne einen Laut von sich zu geben, tot vom Sessel gefallen sei. Hierauf sei er ins Haus eingedrungen, habe Frau Leblond und deren 3 Kinder und die gelähmt daliegende Mutter Leblonds mit Schüssen und Messerstichen getötet. Da er Hunger gehabt, habe er sich an den noch auf dem Tisch befindlichen Resten der Mahlzeit gütlich gethan und sodann die Schränke ausgeplündert. In der ganzen Gegend ist die Erregung über diese neue Affaire Troppmann eine außerordentlich große.

Eine Fehde um einen Hahn.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben
von Eduard Ziehen.

(Fortsetzung.)

Hier ward das Gespräch durch den Eintritt des vom Suchen zurückkommenden Mädchens unterbrochen.

„Ich kann den Hahn nirgends finden," sagte sie. „Gewiß hat ihn Jemand gestohlen."

„Ja — das glaub' ich auch," versetzte Grimke rasch. „Ich will den Diebstahl noch heute abend dem Schulzen anzeigen, der, wie ich weiß, um sieben Uhr nach dem Kruge kommt."

„Da hast Du ja wieder eine prächtige Gelegenheit gefunden, Deinen schrecklichen Durst zu löschen!" bemerkte die Neidische.

„Wenn Du Deinen Durst vorhin noch nicht gelöscht hast, so wirst Du das Löschen heut' abend gewiß fortsetzen, wenn ich in Berufsgeschäften abwesend bin!"

„Und das nennt der Mensch Berufsgeschäfte, wenn er hingeht und sagt, daß ihm vielleicht ein miserabler Hahn gestohlen worden ist!" rief die Frau höhnisch lachend. „Wenn Du Dir übrigens einbildest, ich solle mich zu irgend einer Zeit vom Durst peinigen lassen, so irrst Du Dich ganz gewaltig!" fuhr sie mit Selbstbewußtsein fort. „Hättest Du für einen besseren Brunnen im Hofe gesorgt, so könnt' ich Wasser trinken, so oft ich durstig bin. . . ."

Ein wiehernes Gelächter in den Regionen über der Drechselbank folgte diesen Worten.

„Sei still, gute Trina!" rief der friedliebende Eheherr mit versöhnlichem Tone. „Du weißt eben so gut als ich, daß wir Beide ein wenig „wasserscheu" sind, und drum mag Jedes trinken, was es will."

Damit kletterte er herab und griff zum Meißel, um ein schon eingespanntes Stück Birkenholz in ein schön gerundetes Spinnradbein zu verwandeln, und da seine Ehehälfte nicht an Thätigkeit hinter ihm zurückbleiben wollte, so stand sie auf und schritt der Thüre zu, um ihr Tagewerk im Haushalt zu beginnen. Im Gehen aber flüsterte sie der Tochter zu: „Wenn der Vater heut' abend in der Schenke sitzt, wollen wir mit meiner Schwester einmal bei einer Tasse Kaffee davon sprechen, wen Du wohl heiraten könntest."

Ann'-Lies ward über und über rot: — sie wußte recht wohl, wen ihre Mutter für sie in Aussicht genommen hatte, getraute sich aber nicht, irgend etwas zu erwidern aus Furcht, ihr Vater möge die leisen Worte ihrer Mutter gehört haben und deren heimliche Pläne durchkreuzen.

II.

In der Schenke zu Rekentin ging es am Abend dieses Tages sehr lebhaft her. Am oberen Ende des langen Tisches in der Wirtsstube, über dem der „Krüsel" (kleine Lampe) an der zeigerähnlichen, drehbaren Stange hing, saß eine Anzahl Stammgäste, wohlhabendere Hofbesitzer, zu denen sich heute auch der Dorfschulze Werbitz gesellt hatte, da er mit einem ebenfalls anwesenden Holzvogt aus einem benachbarten Dorfe ein Geschäft abmachen wollte. Am unteren Ende hatten allerlei „kleine Leute" Platz genommen, die in der Gemeindeversammlung nicht mitreden durften, die aber hier gerade so viel Recht hatten wie die großen Hofbesitzer und deshalb auch überall ihre Stimme erhoben, wo es ihnen gut dünkte. Unter diesen „kleinen Leuten" befanden sich einige sehr drollige Wesen. Da thronte z. B. ein ellenlanger Metzger und Wurstmacher Namens Jagutke, der bei all' seinem Schlachten und Darmstopfen dürr wie eine Hopfenstange geblieben war; zu seiner Rechten saß ein zurückgekommener Neubauer*) Namens Borrin, dessen eines Bein um einen bis zwei Zoll kürzer war als das andere, und zu seiner Linken ein kugelrunder Mustkant mit fettglänzendem, rotem Gesicht, der auf Hochzeiten und Erntefesten, sowie bei den sonntäglichen Tanzvergnügungen je nach Erfordernis die Clarinette oder die Trompete blies. Alle drei besaßen die besondere Eigenschaft, daß sie gefüllte Gläser keinen Augenblick vor sich stehen lassen konnten, und daß sie leere Gläser auf dem Tisch in eine seltsame Unruhe versetzten, die sich erst dann legte, wenn der tonnenähnliche Besitzer der Schenke, der allezeit dienstfertige Vater Dellwitz, sie ergriff und füllte.

Sämtliche Gäste behaftierten eben mit großer Lebhaftigkeit über den alten Gebrauch, am Donnerstag keine Hochzeit zu feiern, weil das ein unglücklicher Tag sei,**) als der Drechsler Grimke hereintrat und nach kaum vernehmlicher Begrüßung der Anwesenden auf einen Stuhl sank.

„Bringt mir schnell ein Glas vom Allerbesten!" stöhnte der Schelm, die äußerste Erschöpfung heuchelnd; „ich habe mich halb tot gearbeitet!"

Das wandelnde Faß brachte ihm sogleich das Verlangte, sah sich aber genötigt, noch zwei Mal vom Schenktisch nach dem durstigen Kobold zu laufen, ehe dieser wieder in den Besitz seiner Kräfte zu gelangen schien.

(Fortsetzung folgt.)

---

*) Ein „Neubauer" besitzt in der Regel nur ein Haus und das Grundstück, auf welchem das letztere steht.

**) Der Donnerstag war vor Zeiten dem Czernebog, dem schwarzen (bösen) Gotte, geweiht.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 51. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 1. April 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

☞ Unsere verehrliche Leser bitten wir, das

Abonnement für das II. Quartal

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. April**, vormittags 10 Uhr im **Hirsch** in **Oppenweiler** kommt **ferner** zum Verkauf das Holz aus V Lauterhalde mit

Rm.: 18 buchene Prügel, 15 aspene Prügel, 3 fichtene Prügel und 22 Rm. Anbruch.

Revier Unterweißach.

Laubstreu- & Stockholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 6. April**, vormittags 10 Uhr bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** aus der Hut Oberbrüden: 24 Lose **Stockholz**, geschätzt zu 57 Rm. und 16 Lose **Laubstreu aus Klingen**, geschätzt zu 44 Rm.

Hierauf am **gleichen Tage**, nachmittags 3 Uhr bei Wirt **Vonier** in **Däfern** aus der Hut Schöllhütte: **Laubstreu aus Klingen**: 71 Lose, geschätzt zu 214 Rm.; ferner

am **Donnerstag den 7. April**, nachmittags 2 Uhr in der **Rose** in **Oberndorf** aus der Hut Rudersberg: 46 Lose **Laubstreu aus Klingen**, geschätzt zu 200 Rm.

Oberamtsstadt Backnang.

Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Aus Stadtwald **Seelach**:

a) **am Montag den 4. April:**

82 Rm. buchene und birkene Scheiter und Prügel,
9080 gebundene Wellen, meist buchen und hartgemischt,
20 Flächenlos, geschätzt zu 790 Wellen.

Ferner aus Kreuzhau: 6 Rm. Anbruch und 2 Flächenlos, geschätzt zu 40 Wellen,

aus Fuchshau; 2 Rm. Anbruch und 2 Flächenlos, geschätzt zu 15 Wellen,

b) **am Dienstag den 5. April:**

Eichen, Fm.:	I. Cl.	1 St. mit		1 58
	I. „	1 „ „		2,10
	II. „	4 „ „	zusammen	4,23
	III. „	16 „ „	„	14,52
	IV. „	20 „ „	„	5,36
Ahorn	8	Stück mit zusammen		3,54 Fm.
Maßholder	5 „	„	„	0,59 „
Rotbuchen	6 „	„	„	3,2 „
Weißbuchen	43 „	„	„	12,11 „
Birken	21 „	„	„	7,5 „
Erlen	14 „	„	„	5,9 „
Fichten	2 „	„	„	1,02 „

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr im Schlag Seelach. Abfuhr gut.

Gemeinderat.

Allmersbach, Oberamts Backnang.

Holz-Verkauf.

Da der Holzverkauf am 26. d. M. aus hiesigem Gemeindewald nicht gemeinderätlich genehmigt wurde, kommt am

Donnerstag den 7. April 1898,
nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus wiederholt zum Verkauf:

61 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
4 Rm. forchene Prügel, 2000 Stück buchene Wellen.

Die Flächenlose wurden genehmigt.

Den 29. März 1898. Gemeinderat.

Cannstatt.

Die Vereinigung hies. Metzgermeister

verkauft am nächsten

Montag den 4. April d. J., mittags 3 Uhr,

im hiesigen Schlachthause die anfallenden

Ochsen-, Rinder- & Farren-Häute

pro April—Juni, monatlich ca. 200 Stück, und ladet freundlichst ein

Die Verkaufskommission.

Backnang.

Die Hundebesitzer

werden noch besonders auf die Bekanntmachung des K. Oberamts und K. Kameralamts vom 16. v. M., Murrthalbote Nr. 42, betreffend die Versteuerung der Hunde am 1. April d. J. hingewiesen, auch haben dies die Anwaltämter zur Kenntnis der Parzellbewohner zu bringen.

Den 1. April 1898. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Darlehenskassenverein Lippoldsweiler.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1897	47
Eingetreten	3
	50
Ausgetreten	2
Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1897	48

Bilanz.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	204 M 34 Pf.	Anlehen	5010 M. — Pf.
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	10 M. 44 Pf.	Geschäftsguthaben	422 M. — Pf.
Darlehen	5230 M. 46 Pf.	Reingewinn v. Vorjahr	38 M. 58 Pf.
Stückzinse	76 M. 34 Pf.	Stückzinse	39 M. 76 Pf.
	5521 M. 58 Pf.		
davon ab Passiva	5510 M. 34 Pf.		
Jahresgewinn	11 M. 29 Pf.		5510 M. 34 Pf.

Zur Beurkundung.

Lippoldsweiler den 31. März 1898. Vorsteher Klotz.

Für Schmiede.

In **Mittelbrüden** habe ich eine **Schmiede** samt Anwesen an einen soliden fleißigen Mann zu verkaufen oder zu verpachten.

C. Trautz, Maschinenfabrik,
Dill-Weißenstein bei Pforzheim.

Zur Frühjahr-Saison

empfehle mein großes Lager in

Seide-, Filz- Plüsch- & Lodenhüten

in nur neuester Façon und Farbe.

Große Auswahl! Solide Preise!

Reparaturen sauber und billig.

C. Napiwotzky, Hutmacher.

NB. Da ich als einziger Hutmacher in Backnang bestrebt bin, ein geehrtes Publikum nur **mit den Neuheiten der Saison** zu bedienen, mir es jedoch nicht möglich ist, alle Façonen und Farben auf Lager zu haben, so bin ich stets bereit, etwaige Ausnahmewünsche in der kürzesten Zeit zu befriedigen und bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Der Obige.

Strohhüte! Binsenhüte

für Herren und Knaben in der denkbar größten Auswahl sind eingetroffen und empfiehlt zu soliden Preisen. **Garnierte Kinder- und Mädchen-Hüte** in schöner Auswahl empfiehlt

C. Napiwotzky, Hutmacher.

Backnang.

Danksagung.

Beim Wegzug von hier und vom **Gasthof z. Löwen** drängt es uns, allen Freunden und Bekannten in der Stadt und der ganzen Umgegend, deren Vertrauen wir durch eine Reihe von Jahren genießen durften, auf diesem Wege besten Dank zu übermitteln und rufen Allen, denen wir die Hand zum Abschied nicht persönlich reichen können, ein

herzliches Lebewohl

zu. **G. Ackermann & Frau.**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Bettfedern
und Flaum
Fertige Betten
Bettbarchent & Drill
Leinen & Halbleinen
einfach u. doppelbreit,
Damast & Pelzpique
Zitz & Zeugle
Handtuchzeug
Tischtücher & Servietten
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Feucht.

Stahlspähne
Parquettbodenwichse
Linoleum und
Möbelwichse
empfiehlt billigst
Albert Sauer.

Vaselin-Lederfett
Huffett
Wagenfett
Carbolineum und
Theer
empfiehlt
Albert Sauer.

Backnang.
Kaffee-Abschlag,
rohe Kaffee von 75 Pfg. an per Pfd. bis zu den besten Qualitäten, **selbstgebrannten Kaffee** zu 95 Pfg., Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd.; sämtliche Sorten sind garantiert rein im Geschmack. Ferner empfehle gutes reines
Salatöl
und garantiert reines
Schmalz
zu äußerst billigen Preisen.
J. Haag b. Stern.

Heut: gibts **sehr fettes**
Bockfleisch,
sowie von heute an über Ostern
fettes Hammelfleisch
bei Metzger **Walter.**

Schönes
Heu & Oehmd
verkauft **Vischer.**

Eine zweite, hornlose, graue
Gaiße
samt einem Jungen setzt dem Verkauf aus. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, solider
Roßknecht
wird für sofort gesucht.
Fr. Wirth, Gutspächter.

Ein ordentlicher Junge aus achtbarer Familie kann als
Kellnerlehrling
eintreten bei
Palmer z. Post.

Einen kräftigen
Lehrling
sucht mit oder ohne Lehrgeld
Küfermeister **Hohl** in **Hall.**

Ein wohlerzogener
Junge,
der die **Bäckerei** gründlich erlernen will, findet eine gute Lehrstelle bei
Chr. Uebelmesser,
Brot- und Feinbäckerei,
untere Marktstr.

Lehrverträge
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Backnang.
Der erblindete Tonkünstler
Herr Bernhard Pfannstiehl aus Leipzig
wird am **Montag, den 4. April, abends 8 Uhr** in der
evangelischen Kirche ein
Konzert
veranstalten unter gütiger Mitwirkung der
Konzert- & Oratoriensängerin Frl. Margaretha Corti aus München.
Einladungslisten sind im Umlauf.

W. Beckert, Unterweissach
empfiehlt für **Frühjahr** sein mit der größten Auswahl ausgestattetes Lager in
Herren- und Damenkleiderstoffen
Hosenzeug, Kleiderzeuge, Blaudruck
Baumwollflanelle,
Bettbarchent, Drill, Cölsch,
Satin Augusta, Zitz, Cretonne, weißen u. farbigen Damast, Tisch- & Handtuchzeug
Baumwolltücher & Halbleinen
einfach und doppelbreit,
sowie Bettfedern
roh, gebleichte und farbige Webgarne, zwei und dreifach gezwirnte Hosengarne
in nur guten Qualitäten und billigsten Preisen.

Backnang.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich die von meinem Schwager **Gottlob Erzgeringer** seither betriebene
Bäckerei
übernommen und am nächsten **Sonntag den 3. April** eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Kunden und Abnehmer mit nur **guter und schmackhafter Ware** zu bedienen und bitte ich, das bisher meinem Schwager geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst
Gotthilf Wilhelm.
NB. Bemerke hiermit, daß ich neben meiner Bäckerei auch
Feinbäckerei
betreibe. — **Kundenbrot** zum Backen wird jeden Tag angenommen.

Jahresfrequenz über 360 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. W.
Beginn des Sommersemesters (45tes) am **14. April.**
Aufgenommen werden:
I. **Knaben von 11 Jahren** in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
II. **dto. von 13 Jahren** in die Handelsklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
III. **Junge Leute von 15 Jahren an,** welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den **sechsmonatl. Separatkurs** A und
IV. **Junge Leute jeden Alters** aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitig tüchtiger kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs** B. Stenographie in allen Klassen.
Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. H.
Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem **Direktor Spöhrer.**
12 Lehrer.

Modellhüte
und Strohhüte
für Damen und Kinder,
sowie sämtliche
Neuheiten
für die Sommersaison
sind eingetroffen und sehen — bei billigster Berechnung — gütigem Besuche von Stadt und Land freundlich entgegen.
Achtungsvoll
Geschwister Bauerheim,
wohnhaft bei Frau Wildermuth.

Backnang.
Regenschirme
Spazierstöcke
empfiehlt in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen.
Chr. Epple,
Dreherei u. Schirmgeschäft,
Weißacherstraße.
Ueberziehen der Schirme schnell und billig.

Millionen
von **Hühneraugenleidenden** verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der
Universalhühneraugenplatten
von **A. Herzog & Co., Freiburg i. Br.,** gesetzlich geschützt, patentiert u. preisgekrönt.
Erfolg garantiert.
Zu haben á 50 u. 30 Pf. bei
A. Dorn, Droguerie
in **Backnang.**

Unterweißach.
Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen
Pferdezahnmais
Eckendorfer Runkeln
sowie alle Sorten
Gartensamen
empfiehlt in keimfähiger Ware
W. Beckert.

Lehrer-Verein
für Naturkunde.
Versammlung Samstag den 2. April, nachmittags 2 Uhr im Saale zum Engel.
Vortrag von
Dr. K. G. Lutz-Stuttgart
(„Mikroskopische Blicke ins Pflanzenleben"),
Ausstellung der Sammlungen des Unterzeichneten (Petrefakten, Mollusken 2c.)
Jedermann willkommen.
Geyer.

Turnerbund Backnang.

Samstag, den 2. ds. Mts., abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (**Hirsch**).
Wegen wichtiger Besprechung ist vollzähliges Erscheinen notwendig.
der Turnrat.

Gerberei-Arbeiter-Verein
Backnang.
Samstag den 2. April, präzis 8 Uhr
Generalversammlung
im **Lokal (grüner Baum).**
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder und Einzahlung der Monatsbeiträge.
2) Neuwahl des Ausschusses.
3) Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Danksagung.
Für die **allseitig so warm bethätigte** Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres Familienhauptes
Christian Breuninger senior zur alten Post
und für die Ehrung an seiner letzten Ruhestätte, insbesondere von seiten der Stadtgemeinde durch Herrn Stadtschultheiß Gock und seitens der Arbeiterschaft, sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.
Backnang—Gemmrigheim—Welzheim.

Nähmaschinen
neue, von 36 Mk. an,
Kayser- & Victoria-Nähmaschinen.
Reparaturen billigst bei
Hahn, Mechaniker.

In meiner **Bäckerei** findet ein braver Junge Stelle. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Conditorei zu erlernen.
Chr. Wieland, Waiblingen.

Neuschönthal.
Montag den 4. April wird
Magsamen
geschlagen. **J. Knapp.**

Carl Feucht, Backnang
empfiehlt **Neuheiten** in
Damenkleiderstoffen
für Frühjahr & Sommer
zu den billigsten Preisen.

Backnang.
Eine Partie
Herren- und Knaben-Anzüge
werden, um damit vollständig zu räumen, zu **jedem annehmbaren Preis abgegeben.**
J. Haag beim Stern.

Voggenhof, Gemeinde Althütte.
65 Stück Bauholz
mit 620 m Länge verkauft und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden
Ludwig Wahl, Bauer.

Crystallzucker
zur **Bienenfütterung** empfiehlt billigst
Sulzbach. **Chr. Künzlen.**

Zum Geburtstage des Fürsten Bismarck.

1. April.

Fürst Bismarck feiert heute seinen 83. Geburtstag. Rücksichten, die bei seinem hohen Alter erklärlich sind, haben dazu geführt, die zahlreichen Kundgebungen der Verehrung, Liebe und Dankbarkeit, die ihm auch in diesem Jahre in Friedrichsruh entgegen gebracht werden sollten, auf ein geringes Maß zu beschränken. Aber die Empfindungen, mit denen dieser Tag überall im deutschen Reiche und darüber hinaus, wo Deutsche wohnen, begangen wird, sind dieselben. Sie haben eher eine Verstärkung erfahren, weil jedes weitere Jahr, das die göttliche Vorsehung den alten Kanzler in körperlicher und geistiger Frische erleben läßt, dem deutschen Volke seinen Besitz köstlicher und teurer macht; ist doch Fürst Bismarck das lebende Symbol des Ruhmes und der Größe unserer nationalen Auferstehung!

So stammt denn heute vom Meer bis zu den Alpen, von den tannenumkränzten Vogesen bis zur Memel, einem großen Freudenfeuer gleich, der Gruß der Huldigung deutscher Herzen. Fürst Bismarck war es, der den Namen Deutschland achtunggebietend erglänzen machte, in seiner Person stellt er seit drei Jahrzehnten einen wesentlichen Bruchteil unsers nationalen Ansehens dar; er war es, dessen Rat Heere aufwog und dessen That Heere ersetzte, er ist uns Deutschen heute noch, im 83. Lebensjahre, für schwere Zeiten das große Landsturm-Aufgebot einer nimmer versiegenden nationalen Kraft. Kein Name unter den Lebenden wird mit größerer Verehrung und Dankbarkeit genannt, als der des Fürsten Bismarck; kein Hoch auf Kaiser und Reich erklingt irgendwo auf deutscher Erde, in das der Name „Bismarck" nicht als selbstverständlich und unzertrennlich verflochten wäre.

Wenn irgend etwas dem Altreichskanzler den Lebensabend verschönt, so dürfte es die Wahrnehmung sein, daß das durch ihn geschaffene deutsche Vaterland nach innen und außen sich festigt und gedeiht. Namentlich wird Fürst Bismarck aus der Teilnahme des deutschen Volkes an der Hundertjahrfeier und an der Feier seines sechzigjährigen Militär-Dienst-Jubiläums die Zuversicht geschöpft haben, daß das deutsche Nationalgefühl noch ebenso stark in uns lebt, wie damals, als im Versailler Königsschlosse die Kaiser-Proklamation erfolgte und der Traum unserer Vorfahren von Kaiser und Reich eine Erfüllung fand, wie sie niemand für möglich gehalten hatte. Waren wir damals mit einem Schlage den großen Nationen ebenbürtig an die Seite getreten, so gereicht es uns am Geburtstage des Schöpfers des Reiches, zu besonderer Genugthuung, daß unser deutsches Volk soeben durch die Annahme der Marine-Vorlage gezeigt hat, daß es der errungenen hohen Stellung würdig geblieben ist, und daß es sie zu behaupten wissen wird.

Möge Gott dem deutschen Volke den Fürsten Bismarck auch fernerhin erhalten! Mit diesem Wunsche und mit der Bitte an den Lenker aller Geschicke, daß er dem greisen Staatsmanne den Abend seines großen, weltgeschichtlichen Lebens so freundlich wie möglich gestalte, glauben wir erschöpfend auszusprechen, was heute Millionen deutscher Herzen innerhalb und außerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle bewegt. Möge diesem Wunsche und dieser Bitte gnädige Erfüllung gewährt sein!

Vom Landtag.

192. Sitzung, 30. März. Die Kammer beriet heute in längerer Debatte über Art. 18. des Verfassungsgesetzes, zunächst über das Stellvertretungsrecht der Standesherrn. Es sprachen zu diesem Punkte außer den beiden Referenten Vizepräsident Dr. Kiene, Staatsminister der Justiz v. Breitling, Frhr. v. Gemmingen, Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht. Ein Antrag Haußmann: das Stellvertretungsrecht überhaupt zu streichen, wurde mit 44 gegen 38 Stimmen, ein Antrag Kiene, den Entwurf d. h. die Stellvertretung durch einen beliebigen Agnaten wieder herzustellen, mit 44 gegen 36 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag: Stellvertretung durch den Sohn oder präsumtiven Nachfolger, angenommen. Das Stellvertretungsrecht des Bischofs wurde nach längerer Debatte, in schließlich allseitigem Einverständnes dahin festgestellt, daß es eintritt nur „im Falle dauernder Verhinderung durch Krankheit oder Alter." Art. 19 bestimmt, daß alle 6 Jahre die Neuwahlen zur Ständeversammlung stattfinden sollen. Berichterstatter Abg. Haußmann: Eine Minderheit der Kommission sei für eine kürzere Wahlperiode gewesen. Mitberichterstatter v. Geß: Eine Abkürzung der Wahlperiode sei kein Bedürfnis. Art. 19 wird angenommen, ebenso nach kurzer Debatte Art. 20 und 21. Art. 21a trifft nähere Bestimmungen über Legitimation der Mitglieder und Wahlanfechtungen. Abg. Haußmann erläutert die Bestimmung und beantragt noch einen Abs. 5 zu Art. 21a: „Eine Wahl ist ungiltig, wenn der Gewählte, um bei der betr. Wahl Stimmen zu erhalten, sich eines Vergehens der Bestechung oder der Erpressung schuldig gemacht hat." Mitberichterstatter v. Geß tritt für den Kommissionsantrag ein. Der Antrag Haußmann sei nicht unrichtig, könne aber vielleicht als „überflüssig" bezeichnet werden. Ministerpräsident v. Mittnacht: Die Bestimmung sei gegen die amtliche Wahlbeeinflussung gerichtet. Man könne den Beamten ihr staatsbürgerliches Recht, ihre politische Meinung zu sagen, nicht nehmen. Vizepräsident Dr. Kiene: Das Bedenken, daß die Fassung des Art. 21a eine zu allgemeine sei, gebe er nicht zu. Willkürliche und mißbräuchliche Entscheidungen in Wahlprüfungssachen werden nicht vorkommen. Abg. Gröber: Die Bestimmung bringe eigentlich nichts neues. Das Recht der Legitimationsprüfung habe der Landtag ja schon. Minister v. Pischek: Das sei doch nicht richtig, daß nichts neues eingeführt werde. Die Regierung wolle keine Wahlbeeinflussung haben, das sei doch selbstverständlich. Die Einführung des Reichsrechts habe Bedenken; der Beamte sei nicht Bürger zweiter Klasse. Eine Abänderung des seitherigen Zustandes sei kein Bedürfnis. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

In der 194. Sitzung stand Art. 24, das Budgetrecht der 1. Kammer auf der T.-O. Hiebei wurde hauptsächlich die Frage erörtert, der 1. Kammer ein erweitertes Budgetrecht einzuräumen. Für die Erweiterung treten die Abgg. v. Hermann, Domkapitular Linsenmann und Frhr. v. Wöllwarth ein, Mitber.-Erst. v. Geß widerspricht diesen Ausführungen. Nachdem der Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht den Standpunkt der Regierung eingehend dargelegt, wird bei der Abstimmung der Entwurf mit 64 gegen 21 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Kommission **auf Streichung des Budgetrechts** mit demselben Stimmenverhältnis angenommen.

Amtliche Nachrichten.

* **Eisenbahnsache.** Die den Hagelbeschädigten des württ. Unterlandes ursprünglich bis zum 31. Dezbr. 1897, sodann bis 31. März d. J. zugestandenen Frachtermäßigungen nämlich: frachtfreie Beförderung von freiwilligen Gaben aller Art, ferner 50prozentiger Frachtnachlaß auf angekaufte Sendungen von Brot- und Saatfrüchten, Mehl, Kartoffeln, Pflanzensetzlingen, Bäumen, künstlichen Dünger, sowie Streu- und Futtermitteln aller Art werden nunmehr bis 1. Septbr. d. J. gewährt.

* Die Gemeinde **Gemmrigheim** wird mit Wirkung vom 12. April d. J. an vom Bestellbezirk des Postamts Besigheim losgetrennt und demjenigen des Postamts Kirchheim a. N. zugeteilt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 31. März. Ein überaus großer Leichenzug bewegte sich gestern nachmittag dem Friedhofe zu; es galt dem so schnell dem Leben entrissenen Lederfabrikanten Chr. Breuninger sen. zur alten Post, einem Glied des hies. Gemeinderats, das letzte Geleit zu geben. Wie so viele Ahnen dieses alten weit ausgedehnten Backnanger Geschlechts, welche nach dem vor wenigen Jahren angefertigten Stammbaum schon ums Jahr 1500 hier seßhaft waren und vier Jahrhunderte hindurch der Rotgerberzunft als Obermeister, der Stadt und dem Gericht als Rats- und Gerichtsverwandte, ja selbst als Bürgermeister vielfach ersprießliche Dienste leisteten, hat auch dieser Stammhalter des gegenwärtig größten Zweigs dieser Familie (8 Söhne, 4 Töchter mit 59 Enkel umgaben ihn) seiner Vaterstadt mit seinem reichen Wissen und Können redlich und treu und mit der ihm angeborenen Geradheit und Offenheit gedient, welche bei ihm in allen seinen Handlungen hervortrat. Aber auch seinem Handwerk stand er als strebsamer Gewerbsmann mit großer Gewissenhaftigkeit vor und an Stelle des kleinern Betriebs, der noch vor 40 Jahren hier allgemein war, trat im Verein mit den jungen Sprossen der Fabrikbetrieb. So war dieses Leben gut angewandt und reich gesegnet. Am offenen Grabe wurde dies auch anreihend an die tröstenden Schriftworte von Hrn. Stadtpfarrer Eisele hervorgehoben, besonders nach der Seite hin, daß der Dahingeschiedene eine wackere Stütze und ein treuer Sohn seiner evangel. Kirche gewesen sei und dies allzeit offen und freimütig als langjähriges Glied des Kirchengemeinderats bewiesen habe. Im Namen der Stadtgemeinde legte hierauf Herr Stadtschultheiß Gock unter ehrenden Dankesworten für den Verstorbenen einen Lorbeerkranz am Grabe nieder; dies vollzog auch im Namen der Arbeiterschaft der Fabrik, ein altes treues Glied des Geschäfts, Herr Karl Kindle. Möge die Ruhe, die sich der Verstorbene im Leben so wenig gönnte, ihm nun im Grabe beschieden sein!

* **Backnang.** Wir machen unsere Leser an dieser Stelle noch besonders aufmerksam auf die Versammlung des Lehrer-Vereins für Naturkunde, welche am nächsten Samstag von nachmittags 2 Uhr an im Engelsaale stattfinden soll. Eine besondere Anziehung bildet die damit verbundene Ausstellung der Sammlungen von Mittelschullehrer Geyer. Dieselben umfassen die Schaltiere Mitteleuropas, württ. Petrefakten, Pflanzen, Schmetterlinge u. s. w. Es ist jedermann freundlich eingeladen.

* **Backnang. Konzert.** Am Montag den 4. April, abends halb 8 Uhr wird der blinde Leipziger Orgelvirtuose Bernhard Pfannstiehl in hiesiger Stadtkirche ein Konzert veranstalten. Nach den uns vorliegenden Berichten kann man nicht genug darüber staunen, was der geniale Künstler in seiner an's Wunderbare grenzenden Gedächtnißkraft und in seiner trotz der Blindheit unfehlbaren Sicherheit leistet.

* **Backnang,** 1. April. Heute früh kündeten Böllerschüsse der Einwohnerschaft den Geburtstag des noch lebenden größten Mannes unseres Jahrhunderts und des deutschen Vaterlandes, des Fürsten v. Bismarck, an. Ihm zu Ehren ertönte auch ein Choral vom Turme. Heute abend findet ein Bankett im Saale z. Engel statt.

— Die Diebstähle nehmen in Stadt wie im Bezirk zur Zeit eher zu als ab. Ein geriebener Gauner, dem auf eine ganz raffinierte Weise ein Ausbruchsversuch aus dem hiesigen Kriminalgefängnis gelang, jedoch sofort wieder beigebracht wurde und der diese Versuche fortsetzt, wurde von einem von ihm geleugneten Diebstahl derart überführt, daß an der Ausführung der That kein Zweifel mehr bestehen kann. — Auch hier wurde ein Dieb festgenagelt, der in der G. Stelzer'schen Schuhfabrik sr. Zeit arbeitete und nun seine in diesem Fach schon bewährte Hand auf alle Sorten Lederwerk durch Einstieg in die Räumlichkeiten legte und daraus entfernte. Ein Durchsuchen der Wohnung durch unsern Polizeiwachtmeister brachte den Beweis der That.

Stuttgart, 31. März. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien gab Obmann Georgii bekannt, daß der Bürgerausschuß mit allen gegen 2 Stimmen der Ausführung eines großen Rathauses vom Marktplatz bis zur Küferstraße zugestimmt habe. Desgleichen hat der Bürgerausschuß mit allen gegen 4 Stimmen die Ermäßigung der Bürgerrechtsgebühr mit 16 gegen 4 Stimmen genehmigt.

Stuttgart, 30. März. Lutherfestspiel. Die gestrige 6. Aufführung, die ebenfalls vor ausverkauften Hause stattfand, auch einen sehr befriedigenden Verlauf nahm, hatte sich des Besuches hoher Gäste zu erfreuen. Kurz vor 7 Uhr erschienen J. M. der König und die Königin in Begleitung des Flügeladjutanten Major Frhr. v. Gemmingen und des Oberhofmeisters Frhrn. v. Reischach mit den hohen Verlobten, Prinzessin Pauline und Erbprinz Friedrich von Wied, der in der Uniform der Königsdragoner erschien. Dieselben wurden von den Herren des Ausschusses empfangen und von den Anwesenden aufs lebhafteste begrüßt. Um 9 Uhr verließen Ihre Majestäten den Saal. Zu der Aufführung hatte sich auch Prinz und Prinzessin Weimar mit Prinzessin Olga eingefunden. Nach Schluß des 4. und 6. Aktes wurden den Hauptdarstellern, Hofschauspieler Edward und Frau Dr. Hauser-Burska, prächtige Lorbeerkränze gespendet.

Reutlingen, 30. März. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer letzten Sitzung zu dauernden Erinnerung an die 30jährige, ersprießliche Wirksamkeit des zurückgetretenen Oberbürgermeisters v. Benz die Gründung einer seinen Namen führenden gemeinnützigen Stiftung beschlossen und zu diesem Zwecke aus dem Gemeindevermögen den Betrag von 6000 Mk. als Grundstock zugewiesen. Das Verfügungsrecht über die Erträgnisse aus dieser Stiftung ist dem zurücktretenden Stadtoberhaupt zuerkannt worden.

* In **Großkuchen** O.A. Neresheim fielen bei einem größeren Brand 3 Wohn- und Oekonomiegebäude, sämtlich mit Strohdächern, vollständig zum Opfer. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

* **Mühlhausen a. N.** Seit etwa acht Tagen herrscht unter unserem Geflügel die sog. Hühnercholera, die große Verheerungen anrichtet. Die Geflügelbesitzer, denen zum Teil große Bestände an der Krankheit zu Grunde gegangen sind, erleiden in Anbetracht der Jahreszeit, da die Hühner den größten Nutzen abwerfen sollten, empfindlichen Schaden. Auch in Kornwestheim, Zazenhausen und Zuffenhausen tritt die Seuche auf.

* **Vom Bodensee.** Der März hat am Bodensee abwechselnd Frühlingswetter und Winterschauer gebracht. Wohl ist auf den Vorbergen der Schnee teilweise gewichen, aber mit Beginn des Monats April werden ihre Gipfel, auch der des Pfänders und des Rorschacher Bergs, sich noch im weißen Gewande zeigen. Somit erfüllt sich heuer eine alte Bauernregel, die am Obersee geläufig ist: „Wie der März den Berg findet, so verläßt er ihn wieder.“ Die vorläufige Schneeschmelze hat ein nicht unwesentliches Steigen des Sees bewirkt und dies ist der Schifffahrt recht gut zu statten gekommen. Es können jetzt am Obersee auch wieder die Schiffe mit größerem Tiefgange ungehindert verkehren.

Berlin, 30. März. Der Flügeladjutant des Kaisers Graf v. Moltke, begab sich, laut „Nordd. Allg. Ztg.,“ heute abend nach Petersburg, um dem Kaiser von Rußland im Namen des Kaisers zwei Jagdgewehre zu überbringen.

— Der Kaiser hat sich während der Fahrt von Bremerhaven nach Bremen die Erfindung der **seesicheren Bootsbefestigung** vom Erfinder, Direktor Schneemann dortselbst, vorführen lassen. Dem Kaiser sowohl, wie den anwesenden Admiralen, hat die praktische Einfachheit des Systems eingeleuchtet, und hat zugesagt, daß die Erfindung auf einem Kriegsschiff erprobt werden soll. Sie gestattet, daß das Boot an Bord voll mit Mannschaften besetzt und dann unter einem Winkel zu Wasser gelassen wird, daß es sofort von der Schiffswand frei liegt und fortgerudert werden kann.

* **Deutschland und China.** Der „Reichsanz.“ meldet: Auf Anordnung des Reichskanzlers wird für den neuen deutschen Besitz in China die Schreibweise „Kiautschau“ und für die im Gouvernement Kiautschau belegene Post- und Telegraphenanstalt die Schreibweise „Tsintau“ zur Anwendung gelangen.

* **Der deutsche Reichstag** erledigte in seiner Sitzung am Donnerstag den Etat des Reichsamts des Innern, wobei die Frage des Befähigungsnachweises zur Führung von Rheinschiffen, Verwendung von Kindern bei landwirtschaftlichen Arbeiten, die Irrenarztfrage u. a. bei großer Unaufmerksamkeit des sehr schwach besetzten Hauses zur Sprache kam. Beim Militäretat gab der Kriegsminister über einige Todesfälle von Soldaten, sowie über die Typhusfälle in Saarbrücken Erklärungen ab, wonach von einer Verschuldung der Militärbehörden keine Rede sein kann. Ahlwardt konnte es sich nicht versagen, die Löweschen Gewehre herunterzureißen, wurde jedoch von Generalmajor Böckh widerlegt. Hierauf wurde der Militär- und Marineetat erledigt.

Berlin, 30. März. Der Oberfaktor Grünenthal hat Geständnisse gemacht und zwei neue Depots auf hiesigen Friedhöfen dem Untersuchungsrichter ausgeliefert. So viel steht sicher, daß Grünenthal durch die Feststellung von dem Vorhandensein von Doppelnummern auf Reichsbanknotenscheinen, sich bewegen ließ, sein Münzverbrechen eingestehen.

— In **Preußisch-Stargard** siegte bei der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause der deutsche Kandidat, Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin (freikons.) mit 289 Stimmen, Pfarrer v. Wolszlegler-Gilgenburg (Pole) erhielt 234 Stimmen.

Kiel, 31. März. Auf der hiesigen Krupp'schen Germaniawerft ist heute Mittag der neu erbaute Kreuzer G vom Stapel gelaufen. Der Feier wohnten die Kaiserin Friedrich mit Gefolge, die Prinzessin Heinrich, sowie die Admirale v. Knorr, Köster und Thomsen, Staatssekr. Tirpitz u. s. w. bei. Letzterer hielt von der Taufkanzel aus folgende Ansprache: Unter günstigen Zeichen vollzieht sich der Stapellauf dieses Schiffes. Geht er doch von statten, nachdem soeben der Ausbau und die Weiterentwicklung der deutschen Flotte durch Gesetzeskraft gesichert sind. Dank dem Kaiser ist es vergönnt, Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Heinrich die Taufe an diesem Kreuzer vollziehen zu sehen, zu einer Zeit, da ihr hoher Gemahl im fernen Osten zu unserem Stolze und zu unserer Freude eintritt für Deutschlands Seemacht. Möge Gottes Segen über diesem Schiffe walten, damit es gute Kunde gebe jenseits der Meere von deutscher Art und deutschem Sinn. Mit tiefem Dank erfüllt es uns, daß Kaiserin Friedrich durch allerhöchst ihre Anwesenheit geruht hat, ihre Anteilnahme an dem Blühen und Gedeihen unserer Flotte zu bekunden. Ich fordere Sie auf, unsern Gefühlen gegen das erhabene Herrscherhaus Ausdruck zu geben durch den Ruf „S. Maj. der Kaiser hurrah!“ Begeistert stimmte die Festversammlung in den Ruf ein, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Heinrich vollzog hierauf die Taufe mit folgenden Worten: „In Allerhöchstem Auftrag taufe ich dich „Gazelle“. Hierauf ging der Stapellauf glatt von statten.

München, 31. März. Das Schwurgericht verurteilte den 24jährigen Gerber Meisser aus Halle a. d. Saale und den 24jährigen Taglöhner Sedlmaier aus Starnberg wegen des zweifachen Raubmordes in Straubing zum Tode.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. März. Eine Massendeputation von Vertretern der Mühlenverbände in Oesterreich erschien heute unter Führung von Abgg. aller Parteien bei dem Ministerpräsidenten um ein Memorandum betr. die Aufhebung des Mahlverkehrs und des Blankoterminhandels zu überreichen.

* **Aus Marburg** b. d. Drau berichten Wiener Blätter: Das neue Marburger Kreisgericht hat sein erstes Todesurteil gefällt; auf Grund eines einstimmigen Geschworenenspruchs wurde über Franz Waratschko in Pölitschdorf, der Nachts mit der Hacke seine Schwiegereltern erschlagen hatte, die Todesstrafe verhängt. Seine Frau wurde freigesprochen.

Frankreich.

Paris, 31. März. Der „Temps“ meldet aus Paris: Mehrere Bataillone Infanterie und mehrere Batterien Artillerie erhielten Befehl sich marschbereit zu machen, um die Besatzung auf den kanarischen Inseln zu verstärken.

Paris, 31. März. Der Heeresausschuß verhandelte heute in Anwesenheit des Kriegsministers über einen von 160 Deputierten unterzeichneten Beschlußantrag, in dem die Einführung der 3jährigen Dienstzeit gefordert wird. Der Kriegsminister trat dem Antrag entgegen, da der Oberbefehlshaber des Armeekorps und der oberste Kriegsrat sich dagegen ausgesprochen hätten und die die Annahme des Antrags eine Schwächung der Armee sowohl hinsichtlich des Effektivbestandes als auch der Kriegstüchtigkeit mit sich bringe. Der Ausschuß lehnte hierauf den Antrag einstimmig ab.

Rußland.

Petersburg, 31. März. Der Kaiser empfing gestern die zum Abschluß eines besonderen Abkommens betr. die Abänderung der mit Rußland bestehenden Postkonventionen eingetroffenen Delegierten des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns und zwar seitens Deutschlands den Direktor der 1. Abteilung des Reichspostamtes Krätke und den Geh. Oberpostrat Lehmann.

Charkow, 31. März. In dem Dorfe Styanorka im Bezirke Putrik erschlug ein Bauer seine Frau und 3 Kinder, sowie seinen Nachbarn mit Beilhieben und verletzte seine Schwägerin schwer. Er scheint einen Wahnsinnsanfall gehabt zu haben.

Griechenland.

Athen, 31. März. Der Prozeß gegen Karditzi und seinen Genossen hat heute vormittag unter großem Andrange des Publikums begonnen. Ein Zeuge, Beamter der Stadtverwaltung sagte aus, daß er am Tage vor dem Attentate in einem von Karditzi benützten Schranke im Rathause eine Dynamitbombe gefunden habe.

Nordamerika.

* **Die New-Yorker Fondsbörse hat sich beruhigt,** das ist das Wichtigste, was heute vom spanisch-amerikanischen Konflikt zu berichten ist. Das Repräsentantenhaus in Washington stimmte mit 179 gegen 139 Stimmen der Entscheidung seines Präsidenten zu, daß der Antrag Bailey, wonach Cuba für unabhängig und Spanien der Krieg zu erklären sei, unstatthaft sei. Es wurden mehrere ähnliche Anträge eingebracht, das Haus nahm jedoch keine Stellung dazu. Mac Kinley bemerkte beim Empfange der Deputation, er erwarte gerade Depeschen des amerikanischen Gesandten in Madrid, Woodfords, wovon viel abhänge. Er hoffe, der Kongreß werde nicht unüberlegt handeln.

Washington, 31. März. 115 Republikaner hielten gestern abend eine Zusammenkunft ab, in welcher ein Ausschuß ernannt wurde, welcher sich zum Präsidenten Max Kinley begeben solle, um die Stellung der Republikaner zu gunsten einer sofortigen Aktion in der Kubafrage dem Präsidenten kund zu geben.

* In **New-York** erlag nicht ein Musikdirektor Speidel, sondern mit dem Namen „Seidl“ einer Blutvergiftung.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.

Backnang, den 30. März 1898.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	M. — Pf.
Haber	7 M. 72 Pf.	7 M. 57 Pf.	7 M. 30 Pf.

Heu 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Palmsonntag, den 3. April.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.
(Abendmahl mit den Neukonfirmierten.)
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Buck.
Maubach: Nachmittags 4 Uhr Bibelstunde:
Stadtpf. Buck.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen Stadtpf. Eisele.

Kath. Kirche in Backnang. Palmsonntag, den 3. April.
8/4 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Palmenweihe mit Prozession, hernach Amt.
11 Uhr Sonntagsschule.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 1/2 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Sophie Josenhans, geb. Bunz. H. Koch, ref. Apotheker. Elisabeth Reichspfarr, Ingenieurs Wwe. J. Schleicher, Restaurateur. — Wilh. Kleinknecht, Kaufmann, Swaigern. G. Klotz, Kaufmann, Beilstein. Fr. Hennige, gew. Bäcker, Dürrenzimmern. L. Nikel, Rentner, Heilbronn. Pauline Scheuber, geb. Huber, Weinsberg. Lina Preiß, geb. König. München-Abstatt.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 2. April.
Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bei ziemlich milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. Die Morgenblätter melden aus Dresden: Die 2. Kammer nahm die Vorlage betreffend Aufhebung der Verbindungsverbote politischer Vereine, sowie die konservativen Anträge auf Ausschluß der Minderjährigen und Frauen von politischen Versammlungen an.

Rom, 1. April. Der Bismarckkommers des deutschen Künstlervereins ist glänzend verlaufen. Der Botschafter, Saurma-Jeltsch, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Athen, 1. April. (Prozeß Karditzi). Der Angeklagte erklärt, er sei zum Verbrechen durch die Presse, für welche die öffentliche Meinung verantwortlich sei, verleitet worden. Hätte das erste Verbrechen Erfolg gehabt, so hätte er Delyannis mit der Bombe getötet, die am Thatplatze gefunden wurde. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide Todesstrafe. Der Verteidiger beantragt, Karditzi für unzurechnungsfähig zu erklären; er sei durch die Presse zum Verbrechen verleitet worden, sein Chauvinismus sei krankhaft. Der Gerichtshof verurteilte beide zum Tode.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 13.

☞ **Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt wie alljährlich der Preis-Courant des ersten Münchener Versandtgeschäftes und Spezialgeschäftes für Wiederverkäufer Gebr. J. & P. Schulhoff, München, Thal 71,** bei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 51. Freitag, den 1. April 1898. Zweites Blatt.

E. Breuninger z. Großfürsten, Stuttgart, Münzstraße Nr. 1 & 7.

Frühjahr-Saison 1898.

Prächtigste Sortimente aller Neuheiten in

Damen- & Kinder-Confection.

Größtes Lager in den neuesten **Kleiderstoffen** vom billigen bis feinen Genre.

☛ Neu beigelegt: ☚

Farbige & schwarze Seidenstoffe für Kleider, Blusen & Besätze.

Anfertigung nach Maß von Confection & Costümen.

E. Breuninger z. Großfürsten, Stuttgart, Münzstraße Nr. 1 & 7.

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform geben den besten Haustrunk (Kunstmost) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes auf nur 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) M. 3. 20. **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** In d. Apoth. **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis).

Backnang.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Krebs-Wichse

giebt den schönsten Glanz

greift das Leder nicht an und macht dasselbe elastisch und weich.

Da Krebs-Wichse stark mit Wasser verdünnt werden soll, ist sie sparsam im Gebrauch u. hat die Eigenschaft, daß damit auf **Krebs-Fett** gewichst werden kann.

Dosen á 10 und 20 Pf., sowie Holzschachteln á 5 und 10 Pf. sind zu haben:

Backnang: W. Becker.
" G. Grün.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifenj.
" E. Schweizer Nachf.

Maubach.
Ein größeres Quantum
Futter & Stroh Klee- & Wiesenheu,
sowie **Oehmd,** ferner sehr schöne
Saat-Kartoffel,
Schneeflocken, halbfrühe, Andersen, hat zu verkaufen
Friedrich Holzwarth.

Weiler zum Stein
Oberamts Marbach.
Einen rittfähigen, hellgelbscheck. **Simmenthaler**

Farren,
sowie ein schwarzes
Mutterschaf

mit **Lamm** setzt dem Verkauf aus
Schultheiß **Pfahler.**

Germannsweilerhof.
Eine 34 Wochen trächtige

Kalbel,
von staatlich prämierten Eltern abstammend, setzt, weil überzählig, dem Verkaufe aus
Fr. Kühnle.

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
C. Scheerer,
Mineralwasserhandlung.

Backnang.
Ein gut gebautes 2sitziges
Federwägele
hat im Auftrag zu verkaufen
Schmied **Pfitzenmaier.**

100 Ztr. gut eingebrachtes
Heu
verkauft **Otto Feucht.**

Sulzbach.
Ca. 25 Zentner
Heu & Oehmd,
meistenteils **Hoh-Klechen,** gut eingebracht, hat zu verkaufen
Chr. Fritz, Sattler.

Murrhardt.
2000 Zentner
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Hugo Horn.

Backnang.
Einen kräftigen, wachsamen
Hallhund
sucht zu kaufen
Friedrich Daiß, Zimmermeister.

2 gute

Geisen
samt Jungen sind zu verkaufen. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Großaspach.
Schreiner-Gesuch.
Ein Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Mildenberger,
Schreiner.

Ueberzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder

Über 1000 Anerkennungen u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Sechselberg.
Sehr schönen
Sand
für Gipser- und Betonierarbeit hat abzugeben
Joh. Ellinger.

Großaspach.
4 tüchtige
Maurer
können sofort eintreten bei gutbezahltem Stundenlohn.
Lukas Gläser jr.,
Bauunternehmer.

Ein tüchtiger, solider
Möbelschreiner
findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung nach auswärts.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Bruchsal.
4 Schreiner
auf fournierte Möbel gegen hohen Lohn auf Ostern oder gleich gesucht. Verheiratete bevorzugt. Anmeldung schriftlich erwünscht bei
Carl Lampert,
Möbelfabrik.

Ein Mädchen
wegen Erkrankung des seitherigen für sofort gesucht.
Frau **Gustav Eisenmann.**

Gut **möbliertes,** heizbares
Zimmer
gesucht. Offerte unter K 100 abzugeben bei der Expedition d. Bl.

Es bleibt dabei!
Die wirksamste med. Seife ist **Bergmann's**
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecke.** á St. 50 Pf. bei Apotheker **Roser, obere Apotheke.**

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jakobson, Berlin.** Linienstr. 126, a. d. Gr. Friedrichsstr., bewährt durch langjähr. Lieferungen an Mitglieder von Forst-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- u. Beamtenvereinen, versendet die neueste Familien-Nähmaschine „Krone" für Schnellnähen u. Hausarbeit u. gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb u. Verschlußkasten für Mk. 50, Borussia-Schiffchenmaschine Ausstattung II Mk. 45. Wiederverkäufer Rabatt. Probezeit, 5jähr. Garantie. Ringschiffchen-Maschinen für Schuhmacher u. Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militaria-Herren- und Damen-Fahrräder von Mark 150 an. Obige Adresse genau aufschreiben.

Asthma
(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt,** u. Apoth. **Roser.**

Eine Fehde um einen Hahn.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben
von Eduard Ziehen.

(Fortsetzung.)

Seine Zechbrüder kannten die Ursache seiner plötzlichen Erschöpfung und die Mittel zu deren Hebung recht gut und bombardierten ihn während seines Schwächezustandes mit guten und schlechten Witzen aller Art; sobald er aber sein drittes Glas vertilgt hatte, erhob er sich wunderbar gestärkt und sagte: „'S ist wirklich schlimm, daß das siebente Gebot nicht mehr so heilig gehalten wird wie vor Zeiten, und daß man nicht mehr weiß, wie man das Seinige vor den Klauen nichtsnutziger Faulenzer bergen soll."

„Haben sie Dir vielleicht Deine Ann'-Lies gestohlen?" fragte der wohlgenährte Musikant lachend.

„Nein — nicht meine Ann'-Lies, aber meinen guten, großen, bunten Hahn," erwiederte der Drechsler.

Ein schallendes Gelächter dröhnte durch das tabakswolkenschwere Gastzimmer.

„Hurrah!" schrieen seine Zechbrüder durcheinander; „Grimke's Hahn ist gestohlen! Grimke's Hahn ist gestohlen!"

„Als ich heute Morgen erwachte," fuhr Jener fort, „horchte ich nach seiner wohlbekannten Stimme — — aber ich hörte nichts, und alles Suchen war vergebens — — der Hahn ist nirgends zu finden — es muß ihn Jemand gestohlen haben."

„Wer kann ihn denn gestohlen haben?" fragte der Hinkende.

„Der rote Baßgeiger Glienow von Bresenitz hat ihn gestohlen — drauf wollt' ich zehn Thaler wetten!" rief der spindeldürre Wurstmacher. „Ich habe den Kerl in den letzten Tagen mehrmals auf eine sehr verdächtige Weise um's Dorf schleichen sehen."

„Ja, dem trau' ich's zu!" meinte der Ungleichbeinige. „Er geht immer wie das böse Gewissen umher."

„Wenn ein Bresenitzer den Hahn gestohlen hat," rief Grimke, „so kann es nur Glienow gethan haben."

„Als ich neulich Nachts beim Mondschein von einer Hochzeit in Dambin nach Hause ging," sagte der fettumhüllte Clarinettist, „sah ich ihn vor der Thür eines Hofes stehen, dessen Bewohner er gar nicht kennt. Was hatte der Rotkopf da zu schaffen?!"

„Ist das wahr?" fragte der Schulze Werbitz.

„So wahr, wie ich hier sitze!" rief der Musikant.

„Und glaubt Ihr wirklich, daß Glienow den Hahn gestohlen hat?" forschte der Dorfwürdenträger.

„Jawohl, wir glauben es Alle!" lautet die fast einstimmige Antwort.

„Nun, wenn das ist, so wollen wir morgen Nachmittag nach Bresenitz ziehen und Bauernrecht üben," erwiederte Werbitz.

„Hurrah! dann giebt's auf jeden Fall eine Tonne Bier zu vertrinken!" rief der Clarinettist.

Der neben Werbitz sitzende Holzvogt, der germanischer Herkunft war, verstand nicht recht, was mit den letzten Reden gemeint war, und auf seine dahin abzielende Frage erwiderte der Schulze: „Wenn in einem Dorfe irgend ein Diebstahl verübt worden ist, und wenn die Bewohner desselben den Dieb in einem benachbarten Dorfe vermuten, so haben sie nach uralter Sitte das Recht, dorthin zu gehen und alle Häuser nach der gestohlenen Sache zu durchsuchen. Finden sie diese nicht, so müssen sie den Bewohnern des durchsuchten Dorfes eine Tonne Bier zum Besten geben. Kommt dieselbe zum Vorschein, so muß das Dorf, wo sie gefunden, dem bestohlenen Dorfe so viel Tonnen Bier geben, als das Gestohlene wert ist."

„Bei der ganzen Geschichte scheint es also hauptsächlich auf's Biertrinken abgesehen zu sein!" bemerkte der Holzvogt lächelnd.

„Heutzutage ist das allerdings der Fall," entgegnete Werbitz, „allein in früheren Zeiten hat die Ausübung des Bauernrechtes nur zu oft die blutigsten Conflikte veranlaßt."

„Das ist wahr", sagte ein alter Bauer, „und drum lob' ich mir unsre Zeit, wo die Sache mit Bier abgemacht wird."

„Ja, und so hat das Stehlen doch auch etwas Gutes für die Nichtbestohlenen!" rief der Virtuose auf dem Klappeninstrument.

Es war wirklich komisch zu sehen, welche erheiternde Wirkung die Nachricht von dem Raub des Hahns hervorgebracht hatte, und derjenige, dem der „Herold des Morgens" geraubt worden war, war der Lustigste von Allen; — konnte er doch am nächsten Tage nach Herzenslust zechen! —

Während die durstigen Kehlen unter dem Dach des tonnenähnlichen Wirtes im Trinken und Schreien und Jubilieren ihr Möglichstes leisteten, saßen die Ehehälfte des Drechslers und ihre Schwester, die Frau Sallin, deren Haus nur einige hundert Schritte entfernt war, in schönster Eintracht am großen rotangestrichenen Tische und tranken Kaffee. Ann'-Lies hatte zwar einen hohen Begriff von der „Fassungskraft" des mütterlichen Magens, erstaunte heute aber doch nicht wenig über die Masse der braunen Fluten, die in denselben hinabglitten; — mit solchem Wohlbehagen und solcher Ausdauer hatte sie ihre Mutter noch nie schwelgen sehen.

Als die achte oder neunte Tasse ihren Vorgängerinnen gefolgt war, hielten die beiden Schwestern sich für hinreichend gestärkt, um den Zweck ihrer Zusammenkunft in's Auge zu fassen. (Fortsetzung folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

16. Auflage. Erstes Münche

Ge
1898.

Brief-Adresse:
Gebr. Schulhoff, M

Nachstehende Waaren werden nur gegen
Kunden ist ein Vorschuß von Mk. 5.—
vergüten wir, jedoch ausschließlich n
Hundert in Waaren zurück. — Um ga
nächsten Poststation und Bahnstation w

1. Baumwolle.

10 Knäul ungebleicht Nr. 4, 6 od. 8		— 55
10 " " " 4,6 od. 8 Ia Qual.		— 60
10 " weiß, blau, braun, grau od. roth		— 72
10 " hell- od. dunkelblau, violette, schwarz, grün, rosa od. bordo		— 82
10 " echt diamantschwarz		— 98
10 " türkischroth		1 05
10 " melirt, 2 u. 3färbig		— 90
10 " gezwirnt od. marble 3färbig		1 —
10 " Halbwolle grau, blau, braun od. rosa		— 68
10 " Baumwolle geflammt od. getupft, 2färb.		1 —
10 " " " geringelt, 2färbig		1 05
10 " " " 3 "		1 20
10 " " " 4 "		1 35
10 Pfund engl. Web- od. Zettelgarn Nr. 6 od. 8		5 75

2. Estremadura und Häckelgarn.

10 Knäul Estremadura grau, braun od. schwarz		1 20
10 " " lederbraun, blau, bordo, rosa oder crême		1 40
10 " " türk.-roth od. russischgrün		1 60
10 " oder Lagen à 50 gr weiß Nr. 3—4		1 35
10 " " à 50 gr weiß Nr. 5—6		1 60
10 Lagen Estremadura Fabr. Hausschild weiß Nr. 2½—3½ 4—4½ 5 6—7 7½—8	1.80 1.95 2.10 2.30 2.45	
10 Lagen Estremadura Fab. Hausschild roh Nr. 2—3 3½—4½ 5—5½	1.55 1.70 1.85	
10 Knäul Estremadura Fabr. Hausschild schwarz		2 50
10 " " " roth		2 80
10 Knäul Häckelgarn weiß oder crême Nr. 20 25 30 40 50 60 70 80	— 60 — 65 — 70 — 80 — 90 1 10 1 40 1 60	
10 Knäul Häckelgarn in allen Farben Nr. 30		— 80
10 " Stopfgarn weiß sortirt		— 60
10 " " schwarz sortirt		— 80
10 " Knüpfgarn crême à 50 gr Nr. 14—16		1 35
10 " " à 50 gr Nr. 20		1 50

3. Wolle.

7 Strang = 1 Pfund Ternowolle schwarz, weiß, grau, hell- oder dunkelblau, braun, roth, rosa, bordo, grün, mode, violette	2 25
2 Strang = 1 Pfund Schafwolle färbig Nr. 16	1 80
2 Strang = 1 Pfund Schafwolle färbig Nr. 16 I. Qual.	2 10
5 Strang = 1 Pfund Schafwolle färbig Nr. 20	3 20
5 Strang = 1 Pfund Rockwolle färbig	3 —
6 " Fettwolle weiß	1 30
6 " = 1 " " roh	1 25
6 " = 1 " " färbig	1 45
5 " = 1 " Seidenwolle schwarz	3 50
5 " = 1 " Jägernormalwolle grau	3 20
25 Knäul Eiswolle schwarz	1 45

4. Faden und Seide.

10 Brief à 100 Yd. Messing	
12 Dtz. Messing	
24 St. Hutnadel	
12 " "	
12 " "	
12 " "	
12 Dtz. Chalesno	
12 " "	
12 " "	
500 St. Haarnad	
500 " "	
12 Dtz. "	
12 " "	
500 St. Lockenna	
12 Dtz. Metallha	
12 " "	
6 " "	
3 " "	
12 St. "	
12 " "	
12 " " Hornhaar	
12 " "	
12 " "	
12 " " Hornhaar	
3 " "	
3 " "	
12 " " Hornhaar	
12 " "	
12 " " Hornseite	
12 " "	
12 " "	
12 " "	
12 " " Beinknöp	
12 " "	
1 Schnur "	
12 Dtz. Perlmutt bessere	— 85
12 Dtz. Perlmutt bessere	1 20 1 80
12 Dtz. Perlmutte bessere	2 90

Zerthum vorbehalten.

105. Cigarren.

100 St. Cigarren im Stückpr. Nr. 100	3 —
100 " " " " " gute Qual.	4 —
100 " " " " " Ia Qual.	5 —
100 " " " " " beste Qual.	6 —
Für garantirten Ihr Zerthum, Dem Werte entsprechende Qualitäten.	

2 St. Tricotbettdecken, roth od. blau gemustert 3 25
bessere gute Ia Qu. beste Qual.
4 50 6— 7 50 9—
2 St. Ueberwurfdecken aus Tüll durchbrochen 4 50
2 " Spachtel-Ueberwurfdecken extragroß 7—
2 " Spachtel-Ueberwurfdecken extrafein 9—

77. Schlaf-, Stepp- und Kinderwagendecken.

2 St. Schlafdecken, bunt carrirt 4—
2 " " in Blumenmustern 5—
2 " " in Figurenmustern 6—
2 " " einfärbig, Ia Qu. 7—
2 " Normalschlafdecken halbwollen 7—
2 " " in Blumenmustern 10—
2 " Schlafdecken, reinwollen, roth 7—
2 " " reinwollen, roth, größere 8 50
2 " " " gute Qu. 10—
2 " " " " größ. 12 50
2 " " " beste " 12 50
2 " " " " größ. 16—
2 " ½ wollen in Blumenmustern 14—
2 " reinwollen " " 20—
2 " Steppdecken, abwattirt, türkischroth 5—
2 " " " gemustert 6—
2 " " aus Zanella, bordo oder blau 9—
2 " " " Woll-Atlas 12—
2 " " " Ia Qu. 16—
2 " " " Atlas, mit Satinfutter 25—
1 " " " Zanella, für Kinder 1 60
1 " Kinderwagendecke mit gepreßten Blumen — 65
gestickt fein gestickt extrafein gestickt
1— 1 40 1 80
1 " Kinderwagendecke, reinwollen, Tuch, gestickt 2—
fein ganz fein extrafein
2 75 3 25 3 75
1 " Kinderwagendecke, Seidenplüsch, gestickt 3 75
fein ganz fein extrafein
4 50 5 25 6—
10 m Kinderwagenfranzen in altdeutsch. Farben 1 50

78. Pferde- und Bügeldecken.

2 St. Viehdecken, grau 2 40
2 " " größere 3 20
2 " Pferdedecken, einfärbig, halbwollen 4—
2 " " " bess. Qu. 5 50
2 " " " reinwollen 6 50
2 " " " " größere 8 50
2 " " grau, braun od. gelb, gute Qu. 10—
2 " " " " " Ia 12—
2 " " " " " extra Ia 16—
2 " " " " " beste Qu. 20—
3 Mtr. Pferdedeckenstoff, extraschmer, 2 Mtr. breit, reinwollen, groß carrirt 22—
2 St. Bügeldecken, weiß od. weiß carrirt 3—
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
4— 5— 6 50 8—

79. Tisch-, Commode- und Schutzdecken.

1 St. Tischdecke aus Manilla, geblumt 1 70
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
2 50 3 50 4 50
1 " Tischdecke aus Rips, einfärbig 2 50
1 " " mit geblumter Bord. 3 50
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
4 50 5 50 6 50
1 " Tischdecke aus Chenille, bunt gemustert 3—
1 " " " Ia Qu. 4—
1 " " " Tüll, durchbrochen — 85
1 " " " " fein 1 20
1 " " " " extrafein 1 75
1 " Commodedecke aus Manila, geblumt 1 20
1 " " " Ia Qu. 1 60
1 " " Chenille, buntfärbig 1 50
1 " Commodedecke aus Tüll durchbrochen — 60
1 " " extrafein 1—
1 " Nähtischdecke aus Manila geblumt — 85
1 " " " Ia Qu. 1 20
2 " " " Tüll durchbrochen — 80
2 " " " fein 1 20
2 " " " extrafein 1 50
6 " Schutzdeckchen auf Möbel aus Tüll — 40
6 " " gehäckelt, bessere — 90
6 " " größere 1 50
1 " Restaurationstischdecke, buntfärbig 1 40
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
2— 2 75 3 50
2 " Tischläufer aus Tüll, weiß, durchbrochen — 60
2 " " gehäckelt, gute Qu. 1 30

80. Läuferstoffe, Linoleum und Bettvorlagen.

10 m Läuferstoffe, gestreift . . Breite 50 ctm 2—
10 " " " 60 " 2 60
10 " " " 80 " 3 50
10 " " bessere " 65 " 4—
10 " " " " 80 " 5—
10 " " " " 100 " 6—
10 " " gute " 65 " 5 50
10 " " " " 80 " 7—
10 " " " " 100 " 8 50
10 " " fein gemust. Ia Qu. 65 " 6 50
10 " " " " Ia " 80 " 8—
10 " " " " Ia " 100 " 9 50
10 " " " " extra Qu. 65 " 7 50
10 " " " " " 80 " 9 50
10 " " " " " 100 " 12—
10 " " " " " 130 " 15—
10 " " " " beste Qu. 65 " 9—
10 " " " " " 80 " 12—
10 " " " " " 100 " 15—
10 " Linoleum geblumt, 70 ctm, beste Qu. 9—
10 " " " 90 " 12—
2 St. Bettvorlagen aus Plüsch, einfärbig 1—
2 " " " getigert 1 60
2 " " " mit Thierstück 2—
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu. extragroß
2 50 3 20 4 50 6—
2 St. Bettvorlagen aus Ziegenfell, langhaarig 5—

81. Weiße Baumwollwaaren.

10 m Schirting, weiß 1 70
bessere gute Ia extra beste Qu.
2 20 2 60 3— 3 50 4—
10 " Chiffon, weiß 3 30
bessere gute Ia extra beste Qu.
3 80 4 20 4 80 5 50 6 50
10 " Dowlas, weiß, imit. Halbleinen 2 60
bessere gute Ia extra beste Qu.

10 m Damast, weiß oder roth geblum
bessere gute beste Q
5 25 6— 6 75

82. Doppelbreite Baumwo

10 m Baumwolltuch ungebleicht, 150
10 m " " 150
10 m " gebleicht 150
10 m " " 150
10 m Dowlas imit. Leinen, weiß 150
bessere gute Ia beste
6 50 7 50 8 50 10
10 m Einschlagtuch, weiß, unappretirt
10 m " " gestreift,
10 m Satin " " gestreift,
10 m Damast, weiß oder roth geblumt
bessere gute Qu. beste
9— 11— 12 5

83. Weiße Halb- und Re,

10 m Halbleinen, weiß
bessere gute Ia extra
3 30 4— 4 75 5 50
10 m Halbleinen, weiß, 150 cm breit
gute Ia extra beste
8 50 10— 12 50 18
10 m Reinleinen, weiß, grobfädig
10 m " " Ia
10 m " feinfädig
bessere gute beste Q
10— 11 50 13—
10 m Reinleinen weiß, grobfädig 160
10 m " feinfädig 160
10 m " " 200

84. Bettzeuge.

10 m Bettzeug carrirt, Gingham od.
bessere gute Ia beste
3 50 4 20 4 80 6
10 m Bettzeug, carrirt, 120 cm breit
bessere gute Ia best
6— 7— 8—
10 m Pique, gemustert, für Bettbezüge
10 m Elsässer Crettonne gestreift oder
bessere gute beste
4 20 4 80 5 5
10 m Satin Augusta, gestreift od. gehlu
10 m Elsässer Crettonne in altdeutschen
130
10 m Satin Augusta, geblumt, 130 cm
10 m " " " "

85. Bettbarchent und Fed

Einfachbreit.
10 m Bettbarchent, ungebleicht, gestreift o
bess. Qual. gute Qual. best
5 50 6 50
10 m Bettbarchent, roth oder roth u. rosa
bess. Qual. gute Qual. best
7— 8 50 1
10 m Federleinen, roth oder roth u. rosa
bess. Qual. gute Qual. best
5 50 7—

Doppelbreit.
10 m Bettbarchent, ungebleicht, gestreift o
bess. Qual. gute Qual. best
8 50 10— 1
10 m Bettbarchent, roth oder roth u. rosa
bess. Qual. gute Qual. best
10 50 12 50 1
10 m Federleinen, roth oder roth u. rosa
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. b
8 50 10— 12—

86. Fertige Bettwäsche u.

1 Oberbett u. 2 Kissen, färbig, geblumt
bess. Qual. gute Qual. best
4— 5—
1 Oberbett u. 2 Kissen, weiß, gestreift o
1 " " 2 " " geblumt,
1 " " 2 "
1 Unterbett aus Gingham, carrirt
1 " " Ia
2 Kissen, weiß, aus Dowlas oder Hem
2 " " Satin, gestreift
1 Oberbettgefäß u. 2 Kiss. a. Barchent
bess. Qual. gute Qual. best
5 50 6 50
1 Oberbettgefäß u. 2 Kissen aus Barch
bess. Qual. gute Qual. best
6 50 7 50 8
1 Unterbettgefäß aus gestreiftem Bar
1 " rothem
2 St. Bettücher, weiß, aus Dowlas
2 " " " Halbleine
2 " " färbig gestreift
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. b
2 40 2 80 3 20
2 " Bettücher, weiß oder weiß und r
2 " " " " " "
2 " Strohsäcke, carrirt
1 " Oberbett, 1 Unterbett und 2 K
17 Pfund Feder
bess. Qual. gute Qual.
26— 36—
5 Pfd. Wildfedern, grau
5 " Chinesische Entenfedern, heller
5 " Entenfedern, gute Qualität
1 Pfund Gänsefedern, gemischt, weiß
1 " " flaumige
1 " " "
1 " " "
1 " Halbflaum
1 " Flaum
1 " " "

87. Färbige Hemden u. Sch

10 m Sommer- od. Winterhemdenoxford
bessere gute Ia extra b
3 25 4— 4 80 5 50
10 m Sommer- od. Winterhemdenoxfor
bessere gute Ia extra
3 50 4 20 4 80 5 50
10 m Winteroxford, einfärb. rosa, blau
bessere gute beste
4— 4 80

10 m Pelzpique, färbig gemustert . . . . . 3 —
bessere gute beste Qu.
3 80 4 80 5 50

10 m Biber od. Fency, einfärbig 2 50
10 m „ „ „ färbig gemustert . . . 3 80
10 m Unterrockbiber, gestreift, 90 cm Ia Qu. 6 —
10 m Halbflanell, feinfärbig gemustert für Damenwäsche und Blousen . . . . . 4 —
bessere Qu. gute Qu. beste Qu.
4 50 5 — 5 50

10 m Flanell, reinwollen, einfärbig . . . . . 7 —
bessere gute Ia beste Qu.
8 50 10 — 11 50 13 50

10 m Flanell, reinwollen, gestreift oder carrirt 5 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
6 25 7 50 8 50 10 —

89. Vorhang- und Möbelstoffe, färbig.

10 m Vorhang- oder Möbelpers, groß geblumt, Ia 3 80
10 m Vorhang-Crêpe, groß geblumt 6 50
10 m Vorhang- oder Fahnentuch, einfärbig, weiß, blau, grün, gelb, schwarz, roth 4 50
10 m Fahnentuch, blau und weiß gerautet . . 4 50
10 m Vortstoß, oder Calicot, roth 2 50
10 m „ „ „ gute Qu. . . . 3 50
10 m Rouleauxstoff, crême, gestreift, 80 cm breit 5 50
10 m „ „ „ 100 „ „ 7 —
10 m Rouleaux-Gradl, leinen, grau, 100 „ „ 8 —
10 m „ „ „ 120 „ „ 8 50
10 m „ färbig, gestreift, 100 „ „ 12 —
10 m Jutestoff, buntfärbig, geblumt 2 20
10 m „ Ia Qu. . . 2 80
10 m Portierenstoff, färbig, gestreift, mit Bordüre, bordo, marine oder grün 95 cm breit . . . 5 —
10 m bessere Qu. . . . . 100 „ „ . . . 7 50
10 m gute „ . . . . . 100 „ „ . . . 11 —
10 m beste „ . . . . . 110 „ „ . . . 14 —
2 St. Portierenvorhänge, abgepaßt, färbig, gestreift, mit Bordüre, 3,20 m lang . . 9 —
2 „ Portierenvorhänge, 3,20 m „ gute Qu. 12 —
2 „ „ 3,20 m . . beste „ 15 —
10 m Möbelstoff, 130 cm, geblumt . . . . . 10 —
5 m „ 130 „ „ Ia Qu. . . . 9 —
10 m Möbelgradel, 120 cm, gestreift, f. Kanapees 11 —
10 m Matratzendrell, 120 cm, gestreift 7 50
10 m „ 120 „ „ Ia Qu. . 9 —

90. Tüll- oder Zwirnvorhänge und Vorhanghalter.

10 m Vorhangstoff, gezwirnt, weiß oder crême,
40 cm 45—50 cm 55—60 cm 65—70 cm
— 80 1 20 1 80 2 50

10 m Vorhangstoff, weiß od. crême, Ia Qu., 65-70 cm 3 50
10 m „ „ „ „ Ia „ 75-80 „ 4 50
10 m „ beste Qualität . . . 65-75 „ 5 50
10 m „ „ „ . . . 75-80 „ 6 50
80 cm 90-100 cm 110-120 cm 130-140 cm
2 50 3 50 4 50 5 50

10 m Vorhangstoff, breite, mit Band, Ia Qu.
100—110 cm 120—130 cm 140—150 cm
5 50 7 — 8 50

10 m Vorhangstoff, breite, mit Band, beste Qu.
120—130 cm 130—140 cm 140—150 cm
8 — 11 — 14 —

2 St. Oberlichtvorhänge, abgepaßt, gezwirnt in Blumenmustern, weiß od. crême . . — 80
breite mittelbreite ganz breite extrabreite
1 20 1 60 2 — 2 50

2 „ Vorhänge (Gardinen) abgep., weiß od. crême
2½ m lang 3 m lang 3½ m lang
4 — 6 — 8 —

6 Paar Vorhanghalter, weiß od. crême m. Quast. — 80
feinere mittelfeine ganz feine extrafeine
1 20 1 60 2 — 2 50

2 Paar Vorhanghalter, große, mit Quasten — 90
feinere mittelfeine ganz feine extrafeine
1 30 1 70 2 — 2 50

10 m Congreß- oder Etaminstoff, weiß oder crême, glatt od. durchbrochen, 65—70 cm breit 4 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
4 75 5 50 6 25

10 m Congreß- od. Etaminstoff, 105—110 cm breit 5 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
6 — 7 — 8 —

10 m Congreß- od. Etaminstoff, crême, mit bunten Streifen
50—55 60—65 65—70 cm breit
3 20 4 — 4 80

91. Strohsackzeuge, Putzlumpen u. Drelle.

10 m Strohsackzeug, carrirt, doppelbreit . . . 3 20
bessere gute beste Qu.
3 80 4 20 4 80

40 m Putzlumpen, dunkel . . . . . 6 —
40 m „ hell 6 80
40 m „ „ mit Leinenkette . . . 8 —
10 m „ „ gekoupert . . . . . 9 —
50 m „ abgebrüht, mit Leinenkette . 13 —
25 St. „ abgepaßt, dunkel 3 75
25 „ „ hell 4 25
10 m Leinen, grau, grobfädig, 120 cm breit . 8 —
10 m Leinengradl, grau, 100 „ „ . 8 50
10 m „ „ 120 „ „ . 11 —
10 m Leinenzwilch „ 80 „ „ . 5 50
10 m „ grün 80 „ „ . 6 50

92. Waschkleider und Blousenstoffe.

10 m Pers, gemustert, hell und dunkel . . . 2 75
10 m Piqué, „ „ . . . . 3 —
10 m Crettonne od. Druckpers, gemustert . . 3 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 50 4 — 4 50 5 —

10 m Levantine, gemustert, ohne Appret . . . 3 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 50 4 — 4 50 5 —

10 m Satin Augusta, gemustert, hell od. dunkel 4 —
10 m „ „ Ia Qu. . . . 5 —
10 m Blaudruck, feingemustert . . . . . 4 —
10 m „ „ Ia Qu. . . . 4 50
10 m Satin, einfärbig, gute Qu. . . . . 6 —
10 m „ feingemustert, hell od. dunkel . . 4 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
4 75 5 50 6 50

10 m Wollmousseline, feingemustert 5 50
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.

10 m Mixt, gemustert, doppelbreit, Ia Qu. . 10 —
10 m Beige, grau, braun od. mode, doppelbreit 8 50
10 m „ „ „ Ia Qu. . . 11 —
10 m Cheviot, einfärbig, doppelbreit . . . . 9 —
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
12 — 15 — 20 —

10 m Crêpe, einfärbig, doppelbreit . . . . . 9 —
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
12 — 15 — 18 — 22 —

10 m Crêpe gemustert, doppelbreit, gute Qu. 12 50
10 m Rheingold, klein gemustert, doppelbreit 7 50
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
10 — 12 50 18 — 22 —

10 m Cachemir, doppelbreit, weiß 8 50
10 m „ „ „ Ia Qual. . . 12 —

94. Schwarze Kleider- und Schürzenstoffe, Seide und Sammte.

10 m Caschemir, schwarz, doppelbreit 7 50
bessere gute Ia extra beste Qu.
9 50 12 — 16 — 20 — 25 —

10 m Kleidercrêpe schwarz, doppelbreit . . . 9 —
bessere gute beste Qu.
14 — 18 50 22 —

10 m Cheviot, schwarz, doppelbreit . . . . . 9 —
bessere gute beste Qu.
12 — 15 — 20 —

10 m Damentuch, schwarz, doppelbreit . . . . 5 —
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu.
6 — 8 — 12 —

10 m Mohair, schwarz, doppelbreit, Ia Qu. . . 13 —
10 m „ „ beste Qu. 25 —
10 m Futterlüstre, schwarz 3 20
10 m Schürzenlüstre „ 3 60
bessere gute Ia beste Qu.
4 — 4 50 5 — 5 50

10 m Schürzenpanama, schwarz, gute Qu. . . 5 —
10 m „ „ Ia „ . . 6 —
10 m „ „ doppelbreit . 7 —
bessere gute beste Qu.
8 — 9 50 11 —

5 m Sammt, schwarz 3 50
5 m „ „ oder färbig bessere Qu. 4 —
5 m „ „ „ „ gute „ 5 —
1 m „ „ „ Ia „ 1 40
1 m Seidensammt, schwarz 1 60
bessere Qu. gute beste Qu.
2 — 2 50 3 —

1 m Seidenplüsch, schwarz od. färbig . . . 1 25
1 m „ „ „ „ Ia Qu. 1 80
5 m Atlas, schwarz „ „ „ 3 50
5 m „ „ oder färbig bessere Qu. . 4 25
1 m gute Qu. Ia beste Qu.
1 — 1 40 1 80

1 m Seidenzeug gemustert, gestreift od. geblumt schwarz oder färbig . . . . . — 85
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
1 — 1 50 2 — 2 75

1 m Seidenstoff, schwarz, für Hochzeitskleider 2 —
1 m „ „ „ „ gut. Qu. 2 75
1 m „ „ „ „ best. „ 3 50
1 m Krimmer, schwarz, für Schulterkragen . 1 75
bessere gute beste Qu.
2 25 3 — 3 75

1 m Krimmer, 130 cm breit, Ia Qu. 5 50
5 m Unterrockmoirée, wollen, schwarz od. färb. 6 —

95. Hosenzeug, Burkin u. Englisch Leder.

10 m Hosenzeug, doppelbreit, gestreift od. carrirt 9 —
bessere gute Ia extra beste Qu.
10 50 12 — 14 — 16 — 18 —

1 m Burkin, doppelbreit, gute Qu. 2 50
Ia Qu. extra Ia Qu. beste Qu.
3 25 4 — 4 75

10 m Cheviot, blau, schwarz od. braun f. Knabenanzüge, Jaquets u. Regenmäntel . 14 —
1 m Cheviot od. Kammgarn, gute Qu., schwarz, braun oder blau, reinwollen 4 50
1 m Cheviot od. Kammgarn, reinwoll. beste Qu. 6 —
1 m Tuch, schwarz, f. Hochzeitsanzüge, gut. Qu. 4 50
1 m „ „ „ best. Qu. 6 —
1 m Herrenloden, grau od. braun, wollen, für Joppen, Hosen und Wettermäntel . . 3 50
10 m Englisch Leder, blau, braun od. schwarz 10 —
10 m „ „ gute Qu. . . . . 14 —
10 m „ „ beste „ . . . . . 18 —
10 m „ „ gestreift oder carrirt . . 12 50

96. Futter und Gaze.

10 m Sarsanet (Kanefas) schwarz oder grau . 1 70
10 m Doppeltuch 2 —
bessere gute Ia beste Qu.
2 25 2 60 3 20 3 80

10 m Jaconet, schwarz oder grau 2 40
10 m „ „ „ 100 cm breit 3 —
10 m Croisée (Glanzfutter) grau und schwarz 2 40
bessere gute Ia beste Qu.
3 — 3 60 4 — 4 50

10 m Croisée, doppelseitig, grau od. schwarz 3 50
10 m „ „ „ „ „ bessere 4 —
10 m Futtermoirée „ „ „ gut. Q. 4 50
10 m „ „ „ . . . 3 50
10 m Aermelfutter, gemustert 100 cm . . . . 3 —
bessere gute beste Qu.
3 60 4 20 5 —

1 m Zanellafutter, schwarz, 140 cm breit . — 75
bessere gute Ia beste Qu.
1 — 1 25 1 60 2 —

10 m Futtergace, schwarz, grau oder weiß . . 1 75
bessere gute beste Qu.
2 — 2 40 3 —

10 m Roßhaargace imit. schwarz, grau od. weiß 3 —
10 m „ Ia Qu. „ „ „ 4 50
10 m Watir- oder Steifleinen grau „ „ „ 3 50
10 m „ „ „ gute Qu. . 4 50
10 m Futternessel grau 1 60
10 m Futterbiber grau oder braun 2 50
10 m Futterpers in dunklen Mustern 2 75
10 m Rockbesatz, abgepaßt, schwarz 1 20
10 m „ „ „ bessere Qu. 1 50
10 m „ gute Qu. „ oder färbig . 1 80
10 m Futterlustre schwarz 3 20
10 m „ „ bessere Qual. . . 3 60
10 m „ „ oder färbig Ia Qu. 4 —
12 Blatt Watte abgepaßt, weiß 1 20
12 „ „ „ hell 1 60

12 St. Frottirlappen, weiß . . . . . — 40
12 „ „ größere . . . . . — 75
12 „ „ färbig geblumt . . . . . — 90
12 „ „ extragroße 1 20
12 „ Frottirhandschuhe, weiß oder färbig . . — 70
bess. Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
— 90 1 50 2 — 2 80

99. Wachstuchwaaren.

3 m Wachstuchstoff, schwarz, 120 cm breit . . 1 80
bess. Qual. gute Qual. beste Qual.
3 — 3 75 5 40

3 m Lederbarchent, holzfärbig od. carrirt, 85 cm 3 —
3 m „ „ „ „ 100 cm 3 60
3 m „ marmorirt, Ia Qual., 85 cm 3 60
3 m „ Ia „ 100 cm 4 20
3 m „ hellgemustert, beste „ 100 cm 4 80
2 St. „ Komodedecken abgepaßt 1 50
2 „ „ Tischdecken „ 2 25

100. Handtücher.

12 St. Gerstenkorn-Handtücher, weiß . . . . . 2 —
12 „ „ „ „ bess. Qual. 2 80
12 „ „ „ „ Ia „ 3 60
12 „ Handtücher, gestreift od. carrirt 2 50
12 „ „ „ „ Ia Qual. 3 20
12 „ „ geblümt, halbleinen 3 60
12 „ „ „ gute Qualität . . . 4 50
12 „ „ „ Ia „ . . . 5 40
12 „ „ „ rein leinen . . . . 6 —
12 „ „ „ gute Qualität . . . 7 50
12 „ „ „ beste „ . . . 8 50
12 „ „ altdeutsch, gestreift 3 60
12 „ „ „ Ia Qualität . 4 80
12 „ Küchenhandtücher, grau gemustert . . . 2 20
12 „ „ „ bess. Qual. 2 80
12 „ „ grau, altdeutsch gestreift . . 3 60
3 „ Paradehandtücher m. Bordüre u. Franzen 1 80
10 m Handtuchzeug, grau 1 25
10 m „ „ halbleinen . . . . 2 —
bess. Qual. gute Qual. Ia Qual.
2 40 3 — 3 50

10 m grau, altdeutsch gestreift, Ia Qualität . . 4 —
10 m Gerstenkornhandtuch, weiß . . . . . 3 —
10 m „ „ bessere Qualität 4 —
10 m Handtuchzeug, weiß gestreift oder carrirt 2 40
bess. Qual. gute Qual. beste Qual.
3 — 3 75 4 50

10 m Handtuchzeug, weiß, geblumt . . . . . 3 —
bessere Qu. gute Qu. Ia Qu. beste Qu.
3 80 4 50 5 50 6 50

10 „ Handtuchzeug, weiß geblumt, mit altdeutschen Streifen 4 80
10 „ Handtuchzeug, roth oder blau karrirt . . 3 50
10 „ „ crême, altdeutsch gestreift 2 75

101. Tischtücher.

6 St. Tischtücher, karrirt, halbleinen, weiß . 4 50
6 „ „ „ „ größere 5 40
6 „ „ geblumt, „ 6 40
2 „ geblumt bessere gute Ia beste Qu.
2 50 3 50 4 50 5 50

2 „ Tischtücher, färbig, karrirt 2 25
2 „ „ „ „ größere . . 2 80
2 „ „ „ geblumt 2 80
2 „ „ „ „ größere . 4 —
2 „ Theedecken, weiß, m. färb. Bordüre 2 —
2 „ „ bess. Qu. „ „ } mit Franzen 2 50
1 „ „ Ia „ weiß, geblumt } 2 —
10 m Tischtuchzeug, 100 cm breit, weiß karrirt 7 50
10 „ „ 115 „ „ „ „ 9 —
10 „ „ 115 „ „ „ geblumt 11 —
10 „ „ 115 „ Ia Qu. „ „ 14 —
10 „ „ 130 „ beste „ „ „ 16 —
10 „ „ 130 „ weiß, bunt gestreift 8 50
10 „ „ 130 „ Ia Qu. „ „ 15 —
10 „ „ 120 „ färbig karrirt . . 7 50
10 „ „ 110 „ „ Ia Qu. 8 50
10 „ „ 110 „ „ geblumt . 12 —
10 „ „ 110 „ „ Ia Qu. 14 —

102. Servietten-, Gläser- u. Wischtücher.

12 St. Servietten, weiß karrirt, halbleinen . . 2 50
12 „ „ geblumt „ 2 80
12 „ „ gute Qu. „ „ 3 80
12 „ „ „ reinleinen . . 4 80
12 „ „ „ „ 6 —
12 „ „ beste Qu. „ „ 7 —
12 „ Gläser od. Bestecktücher, karr., halbleinen 1 —
50 cm 55 cm 60 cm 60 cm Ia Qu.
1 70 2 — 2 50 3 —

12 „ Gläsertücher, 60 cm, reinleinen . . . 3 75
12 „ „ 70 „ „ 4 75
12 „ Möbelwischtücher oder Staubtücher . . 1 25
12 „ „ 48 cm groß 1 75
12 „ „ 58 „ „ 2 25

103. Vorgezeichnete Stickereien.

2 St. Handtücher, vorgezeichnet, mit Franzen 1 —
2 „ „ „ breitere . . 1 30
2 „ „ „ m. Lochsaum 1 50
bess. Qu. gute Qu. beste Qu.
2 — 2 50 3 20

2 „ Theedecken, vorgezeichnet, 60 ctm groß 1 50
2 „ Tischdecken „ 85 „ „ 2 40
1 „ „ „ 95 „ „ 2 50
1 „ „ „ 130 „ „ 4 —
2 „ Tischläufer „ 1 20
2 „ „ „ bessere Qu. . 1 80
2 „ „ „ m. Lochsaum 2 40
2 „ „ extrafein „ „ 3 —
6 „ Deckchen, viereck, rund oder oval
ca. 18 ctm 22 ctm 26 ctm 30 ctm
— 25 — 50 1 — 1 50

3 „ ca. 35 ctm 40 ctm 45 ctm 50 ctm
— 90 1 30 1 50 1 80

2 „ Handtücher, fertig, gestickt 1 60
2 „ „ „ größere . . 2 —
2 „ „ „ mit Lochsaum 2 50
2 „ „ „ Ia Qual . . 3 20
1 „ „ „ extrafein . . 2 25

104. Stramin stickereien und Zubehör.

5 m Stramin zum Sticken, weiß . . . . . 2 —
5 „ „ „ blau 2 50
1 Paar Straminschuhe, gestickt, zum Ausfüllen — 50
fein mittelfein ganz fein extrafein
— 75 1 — 1 30 1 75

1 St. Hausegen mit Inschrift zum Sticken . — 60
fein mittelfein ganz fein extrafein

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 52. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 2. April 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1898 im Landwehrbezirk Hall.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß einzelne Kontrollorte erstmals verlegt worden sind.

In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 16. April, vormittags 8 Uhr

für Murrhardt, Althütte, Fornsbach.

In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr

für Sulzbach, Jux, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, vormittags 8 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen:

Die Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie.

In Backnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr

für Backnang. Hierbei haben zu erscheinen:

Sämtliche **übrigen** Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausschließlich Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Ersatzreservisten aller Waffengattungen.

In Backnang in der Turnhalle am Dienstag den 19. April, vormittags 8 Uhr

für Großaspach, Heiningen, Maubach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

In Unterweißach beim Rathaus am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr

für Unterweißach, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heutensbach, Lippoldsweiler, Oberbrüden, Oberweißach, Unterbrüden, Sechselberg.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr

für Grab, Großerlach, Neufürstenhütte.

Es haben zu erscheinen:

a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

b) Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden Entlassenen, und sämtliche Ersatzreservisten.

Besondere Gestellungsbefehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Die Reservisten der Jahresklasse 1890, die Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, sowie die im Jahre 1865 geborenen Ersatzreservisten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzusenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreservepässe angegeben.

Die Militärpapiere (Militär- bezw. Ersatzreservepaß und Führungszeugnis) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen.

Fehlen bei den Kontrollversammlungen wird **nur mit Arrest** und nicht mit Geld bestraft. (s. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14.)

Sämtliche Mannschaften haben wegen etwaiger Vornahme von Fußmessungen mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollversammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Comburg, den 28. März 1898. Königl. Bezirkskommando Hall.

Den Schultheißenämtern

gehen die Losungsscheine der Militärpflichtigen der Altersklassen 1876, 1877 und 1878 mit dem Auftrag zu, dieselben den betreffenden Mannschaften nach **vorausgegangener Ergänzung der Stammrollen** auszufolgen und Empfangsbescheinigung hierüber anher einzusenden.

Backnang, den 2. April 1898. K. Oberamt. Preuner, AV.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubigerauftruf.

Ansprüche an den Nachlaß des **Heinrich Gauger**, Wirts und Gemeinderats hier, sind — soweit dies noch nicht geschehen — bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der demnächst stattfindenden Teilung

binnen 8 Tagen

hieher anzumelden.

Murrhardt, 1. April 1898. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Der Unterzeichnete hat sich

in Heilbronn als Rechtsanwalt

niedergelassen. Sein Bureau befindet sich **Kaiserstraße 34/36** (neben der Kilianskirche) eine Treppe hoch. **Telephonruf Nr. 465.**

(M.) **Dr. jur. Gumbel.**

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Original-Verleger-Preisen

J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

☞ Alte noch brauchbare Schulbücher werden an Zahlung angenommen.

Backnang.

Eine Partie

Herren- und Knaben-Anzüge

werden, um damit vollständig zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.**

J. Haag beim Stern.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck (Württbg.)

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am **15. April** u. **1. Mai.** Aufnahme finden:

1) **Junge Leute**, welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten**, oder solche, welche **nach Absolvierung einer Lehre** sich in den **Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)** und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen.

2) **Gewerbetreibende jeder Branche**, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.

3) **Präparanden** für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und Eisenbahndienst.

Die Lehrer für den **Sprachunterricht** sind teils geborene **Ausländer**, teils im **Auslande ausgebildet.**

Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Ueberwachung.

Mäßige Preise. Evangelische und katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt.

Referenzen und Prospekte durch den

M. Direktor **Louis Rheimer.**

Backnang.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich die von meinem Schwager **Gottlob Ergezinger** seither betriebene

Bäckerei

übernommen und am nächsten **Sonntag den 3. April** eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Kunden und Abnehmer mit nur **guter und schmackhafter Ware** zu bedienen und bitte ich, das bisher meinem Schwager geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Gotthilf Wilhelm.

NB. Bemerke hiermit, daß ich neben meiner Bäckerei auch

Feinbäckerei

betreibe. — **Kundenbrot** zum Backen wird jeden Tag angenommen.